



Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Fachstelle für Schulbeurteilung

Evaluationsbericht

Primarschule Unterdorf

Rüti

Schuljahr 2025/2026



Inhalt

Zweck der Evaluation	3
Qualitätsansprüche	3
Vorwort	4
Die Qualität Ihrer Schule im Überblick	5
Kurzporträt der Primarschule Unterdorf	6
Vorgehen	7
Qualitätsprofil	
Schulgemeinschaft	8
Unterrichtsgestaltung	10
Individuelle Förderung	12
Beurteilungspraxis	14
Digitalisierung im Unterricht	16
Zusammenarbeit im Schulteam	18
Schulführung	20
Schul- und Unterrichtsentwicklung	22
Zusammenarbeit mit den Eltern	24
Anhang	
Methoden und Instrumente	26
Datenschutz und Information	27
Beteiligte	28
Ergebnisse der schriftlichen Befragung	29
Abkürzungsverzeichnis zur schriftlichen Befragung	30
Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtung	61

Elemente des Berichts



Kernaussage



Erläuterung der Kernaussage



Schulspezifisches Profil



Ausgewählte Ergebnisse der schriftlichen Befragung



Ausgewählte Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtung

Zweck der Evaluation

Die externe Evaluation

- » bietet der Schule eine unabhängige fachliche Aussensicht auf die Qualität ihrer Bildungsarbeit;
- » liefert der Schule systematisch erhobene und breit abgestützte Erkenntnisse über ihre Schul- und Unterrichtspraxis;
- » gibt der Schule Impulse für gezielte Massnahmen zur Weiterentwicklung der Schul- und Unterrichtsqualität;
- » dient der Schulpflege und der Schulleitung als Grundlage für strategische und operative Führungsentscheide;
- » erleichtert der Schule die Rechenschaftslegung gegenüber den politischen Behörden und der Öffentlichkeit.

Qualitätsansprüche

Die Primarschule Unterdorf wird anhand folgender Qualitätsansprüche beurteilt:



Schulgemeinschaft

Die Schule entwickelt eine wertschätzende Gemeinschaft, in der Vielfalt anerkannt und Partizipation gelebt wird.



Zusammenarbeit im Schulteam

Die Mitglieder des Schulteam arbeiten professionell, zielgerichtet und verbindlich zusammen.



Unterrichtsgestaltung

Die Lehrpersonen sorgen für eine lernförderliche Klassenführung und gestalten den Unterricht kompetenzorientiert.



Schulführung

Die Schule wird im personellen, pädagogischen und organisatorischen Bereich systematisch und entwicklungsorientiert geführt.



Individuelle Förderung

Die Lehrpersonen fördern das individuelle Lernen der Schülerinnen und Schüler bedarfsgerecht und systematisch.



Schul- und Unterrichtsentwicklung

Die Schule entwickelt und sichert die Schul- und Unterrichtsqualität anhand eines zirkulären Ablaufs zielorientiert und kontinuierlich.



Beurteilungspraxis

Das Schulteam gewährleistet eine förderorientierte und nachvollziehbare Beurteilung der fachlichen und überfachlichen Kompetenzen.



Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Schule informiert die Eltern umfassend, stellt deren Mitwirkung sicher und gestaltet die kindbezogene Zusammenarbeit aktiv.



Digitalisierung im Unterricht

Die Schule sorgt für einen gewinnbringenden Einsatz digitaler Medien im Unterricht und fördert einen verantwortungsvollen Umgang mit Informations- und Kommunikationstechnologien.

Vorwort

Wir freuen uns, Ihnen den Evaluationsbericht für die Primarschule Unterdorf vorzulegen. Der Bericht bietet Ihnen eine fachliche Aussensicht, welche für die Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung der Schule nützlich ist. Die Fachstelle für Schulbeurteilung evaluiert im Auftrag des Gesetzgebers und des Bildungsrats wichtige schulische Prozesse. Sie orientiert sich dabei an den Qualitätsansprüchen, wie sie im Zürcher Handbuch Schulqualität beschrieben sind.

Der vorliegende Bericht gliedert sich in mehrere Teile. Zu Beginn geben wir Ihnen einen Überblick über die Qualität Ihrer Schule auf der Grundlage der evaluierten Qualitätsansprüche. Nach einem kurzen Porträt Ihrer Schule und Hinweisen zum methodischen Vorgehen werden die Ergebnisse zu den einzelnen Qualitätsansprüchen ausgeführt. Eine Kernaussage fasst die Beurteilung jeweils zusammen und wird in der Folge erläutert. Das schulspezifische Profil stellt die Besonderheiten und Merkmale der Schule in diesem Bereich dar. Mit ausgewählten Ergebnissen der schriftlichen Befragung bzw. der Unterrichtsbeobachtung werden die Ausführungen illustriert.

Im Anhang finden Sie Angaben zu Methoden und Instrumenten der Evaluation, zu Datenschutz und Information sowie zu den Beteiligten. Abschliessend sind die vollständigen Resultate der schriftlichen Befragung sowie der Unterrichtsbeobachtung dargestellt, welche im Rahmen der Evaluation durchgeführt worden sind.

Laut Volksschulgesetz sind die Schulen beziehungsweise die Schulbehörden für die Qualitätssicherung verantwortlich. Im Kanton Zürich liegt deshalb auch die Nutzung der Evaluationsergebnisse in der Verantwortung von Schulbehörde und Schule. Diese legen auf der Grundlage der Beurteilungsergebnisse gemeinsam Massnahmen zur Weiterentwicklung ihrer Schule fest und lassen sie ins Schulprogramm einfließen.

Das Evaluationsteam bedankt sich bei allen Personen der Primarschule Unterdorf und der Schulbehörde Rüti für die Offenheit, die konstruktive Mitarbeit und das Interesse am Evaluationsverfahren. In der Hoffnung, dass unsere Rückmeldung zur Weiterentwicklung Ihrer Schule beiträgt, wünschen wir Ihnen viel Erfolg!

Für das Evaluationsteam der Fachstelle für Schulbeurteilung



Cornelia Secrist, Teamleitung

Zürich, 24. März 2026

Die Qualität Ihrer Schule im Überblick

Das Evaluationsteam beurteilt den Erfüllungsgrad der evaluierten Qualitätsansprüche an der Primarschule Unterdorf wie folgt:



Schulgemeinschaft

Die Schule fördert mit geeigneten Anlässen und präventiven Massnahmen eine respektvolle Schulgemeinschaft sowie einen toleranten Umgang mit Vielfalt. Die Schulkinder haben passende Möglichkeiten zur Partizipation.



Zusammenarbeit im Schulteam

Das Schulteam arbeitet unterstützend zusammen, konkrete Vereinbarungen trifft es kaum. Es reflektiert die Kooperation situativ. Die Gefässe sind zweckmässig vernetzt, deren Nutzung für gesamtschulische Anliegen ist optimierbar.



Unterrichtsgestaltung

Die Lehrpersonen sorgen für ein lernförderliches und wertschätzendes Klassenklima. Sie unterrichten klar strukturiert und vermitteln die Inhalte auf vielfältige Weise. Sie ermöglichen eine weitgehend gut genutzte Lernzeit.



Schulführung

Die personelle Führung erfolgt wertschätzend und unterstützend, die pädagogische Steuerung vorwiegend partizipativ. Im Bereich der Organisation und Kommunikation bestehen stellenweise Unsicherheiten.



Individuelle Förderung

Die Lehr- und Fachpersonen begleiten das Lernen meist aufmerksam. Die Binnendifferenzierung ist unterschiedlich ausgeprägt. Zu Abgrenzung und Umsetzung der vielfältigen sonderpädagogischen Angebote bestehen Unklarheiten.



Schul- und Unterrichtsentwicklung

Die Schule bearbeitet kontinuierlich relevante Entwicklungsziele und richtet Weiterbildungen passend darauf aus. Die Planung, verbindliche Umsetzung und nachhaltige Sicherung der Vorhaben gelingen teilweise.



Beurteilungspraxis

Die Lehrpersonen beurteilen Leistungen kriteriengeleitet und mit summativen wie formativen Formen nachvollziehbar. Eine über die Stufen hinweg abgestimmte und verbindliche Beurteilungspraxis ist erst ansatzweise erkennbar.



Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Mitglieder des Schulteam informieren die Eltern verlässlich über gesamtschulische und klassenspezifische Themen. Die kindbezogene Information erfolgt regelmässig und proaktiv. Der Elternrat ist institutionalisiert.



Digitalisierung im Unterricht

Die Arbeit mit ICT ist konzeptuell geregelt, aktuell stehen an der Schule Umsetzungsschritte an. Der lernförderliche Einsatz digitaler Medien ist lehrpersonenabhängig. Im Bereich der Prävention bestehen vielseitige Angebote.

Kurzporträt der Primarschule Unterdorf

Stufen	Anzahl Klassen	Anzahl Schüler/-innen
Kindergartenstufe	7	141
Unterstufe	11	214
Mittelstufe	11	210
Mitarbeitende der Schule	Anzahl Personen	
Schulleitung	3	
Lehrpersonen (Klassen- und Fachlehrpersonen)	62	
Fachpersonen für Sonderpädagogik (Schulische Heilpädagoginnen/-pädagogen, DaZ-Lehrpersonen, Therapeuten und Therapeutinnen, Lehrpersonen für Begabungs- und Begabtenförderung)	33	
Personal Betreuungsangebot (inkl. Leitung)	11	
Fachpersonen für Schulsozialarbeit	2	
Klassenassistenzen	19	
Fachperson für Schulsozialpädagogik	1	

Die Primarschule Unterdorf ist eine von drei Schuleinheiten in Rüti und liegt im südöstlichen Teil der Gemeinde. Sie umfasst sieben Kindergärten an drei Standorten sowie elf Mittel- und Unterstufenklassen in den Schulhäuser Lindenberg und Widacher und die drei Unterstufenklassen im Schulhaus Alpenblick. Derzeit besuchen rund 550 Schülerinnen und Schüler die Klassen an der Schuleinheit Unterdorf. Sie werden von 95 Lehr- und Fachpersonen unterrichtet und begleitet. Unterstützt wird das Schulteam von zwei Fachpersonen für Schulsozialarbeit sowie einer Fachperson für Schulische Sozialpädagogik. Seit diesem Schuljahr ergänzt die «Oase» als zusätzliches Unterstützungsangebot die bestehende Struktur.

Die Schule nimmt seit dem Schuljahr 2018/2019 am Programm QUIMS teil (Qualität in multikulturellen Schulen) und ist Mitglied des Netzwerks gesundheitsfördernder Schulen.

In den vergangenen Jahren kam es wiederholt zu Veränderungen in der Zusammensetzung der Schulleitung. Die aktuelle Dreierleitung mit einem Gesamtpensum von 230 %

arbeitet seit diesem Schuljahr in dieser Konstellation zusammen. Über die Schulleitungskonferenz (SLK) ist sie mit den Leitungen der beiden anderen Schulen von Rüti vernetzt und steht insbesondere mit der Leitung der Primarschule Oberdorf in engem Austausch. So führen die beiden Schulen beispielsweise gemeinsame Konvente durch und organisieren die Elternmitwirkung gemeinsam.

In administrativen Belangen wird die Schulleitung durch ein Schulleitungssekretariat sowie durch eine zentrale Schulverwaltung unterstützt.

Seit rund zwei Jahren verfügt die Schule Rüti über eine Leitung Bildung. Diese ist für die operative Gesamtleitung im pädagogischen Bereich, die Unterrichts- und Schulentwicklung wie auch die Qualitätssicherung auf Ebene Gesamtschule verantwortlich. Die Leitung für Sonderpädagogik ist zuständig für die Erarbeitung, Weiterentwicklung und Überprüfung der sonderpädagogischen Angebote und Prozesse.

Vorgehen

Die Evaluationsergebnisse gehen im Wesentlichen aus der Analyse von Dokumenten (insbesondere dem Portfolio), schriftlichen Befragungen, Beobachtungen und Interviews (Einzel- und/oder Gruppeninterviews) hervor.

Ablauf

Nachfolgend ist der Ablauf der Evaluation der Primarschule Unterdorf dargestellt. Detaillierte Angaben zum Vorgehen und zu den Erhebungsinstrumenten finden sich im Anhang.

Vorbereitungssitzung	04.09.2025
Einreichen des Portfolios durch die Schule	05.01.2026
Evaluationsbesuch	02.03.2026 bis 04.03.2026
Mündliche Rückmeldung der Evaluationsergebnisse an die Schule und die Schulbehörde	18.03.2026
Impuls-Workshop	08.04.2026

Schriftliche Befragung

Die schriftliche Befragung fand zwischen 24.11.2025 und 22.01.2026 statt.

Rücklauf Lehrpersonen	78 %
Rücklauf Eltern	82 %
Rücklauf Schülerinnen und Schüler	74 %

Die vollständigen Ergebnisse der schriftlichen Befragung finden sich im Anhang dieses Berichtes. Werden Befragungssitems zitiert, bezeichnet die Abkürzung die Befragtengruppe und die Nummer das jeweilige Item (Beispiel: ELT P INF04 = Eltern Primarstufe, Item-Nummer INF04, vgl. auch Anhang «Abkürzungsverzeichnis zur schriftlichen Befragung»).

Abweichungen von Mittelwerten gegenüber dem kantonalen Mittelwert oder der letzten externen Evaluation werden im Bericht nur dann beschrieben, wenn sie signifikant sind.

Dokumentenanalyse

- Analyse Portfolio
- Analyse Entwicklungsreflexion der Schule
- Analyse weiterer Unterlagen

Beobachtungen

21	Unterrichtsbesuche
2	Pausenbeobachtungen

Die vollständigen Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtungen finden sich im Anhang dieses Berichtes. Werden ausgewählte Beobachtungsereignisse zitiert, bezeichnet die Abkürzung die jeweilige Subdimension und die Schulstufe (Beispiel: D1S2 P = Subdimension «Ein hoher Anteil an Lernzeit ist gewährleistet.», Primarstufe).

Interviews

5	Interviews mit insgesamt	22	Schülerinnen und Schülern
1	Interview mit	3	Mitgliedern der Elternorganisation
7	Interviews mit insgesamt	27	Lehr- und Fachpersonen
1	Interview mit	3	Mitgliedern der Schulleitung
2	Interviews mit insgesamt	3	Mitgliedern der Schulbehörde
1	Interview mit	1	Leitung Bildung
1	Interview mit	1	Leitung Sonderpädagogik
1	Interview mit	2	weiteren Schulmitarbeitenden

Wird im Bericht der Begriff Fachpersonen verwendet, sind damit Fachpersonen im sonderpädagogischen Kontext gemeint. Dazu zählen Schulische Heilpädagoginnen und Heilpädagogen, DaZ-Lehrpersonen, Therapeutinnen und Therapeuten sowie Lehrpersonen für Begabungs- und Begabtenförderung u. a.

Schulgemeinschaft



Die Schule fördert mit geeigneten Anlässen und präventiven Massnahmen eine respektvolle Schulgemeinschaft sowie einen toleranten Umgang mit Vielfalt. Die Schulkinder haben passende Möglichkeiten zur Partizipation.



- » Die Schule verfügt über konzeptionell geregelte Absprachen zum Schulklima sowie u. a. einen Präventionsplan der Schule Rüti. Vielfältige klassen- sowie stufenübergreifende Projekte und Anlässe stärken ein wertschätzendes Miteinander. Zur Konfliktlösung bestehen passende Angebote und Massnahmen. Die Umsetzung von Regeln erfolgt uneinheitlich.
- » Das Schulteam setzt sich insbesondere im Rahmen von QUIMS mit dem Thema Vielfalt auseinander und nimmt den Umgang damit als selbstverständlich wahr. Anlässe wie das Wintersingen oder das Unterdorffest fördern Begegnungen und unterstützen einen toleranten Umgang.
- » Der Klassenrat ist auf allen Stufen etabliert; dieser wird jedoch unterschiedlich regelmässig durchgeführt, was die Partizipationsmöglichkeiten der Schülerinnen und Schüler einschränkt. Im Schulhaus Widacher besteht ein Schülerinnen- und Schülerparlament, im Lindenberg ist ein solches im Aufbau.

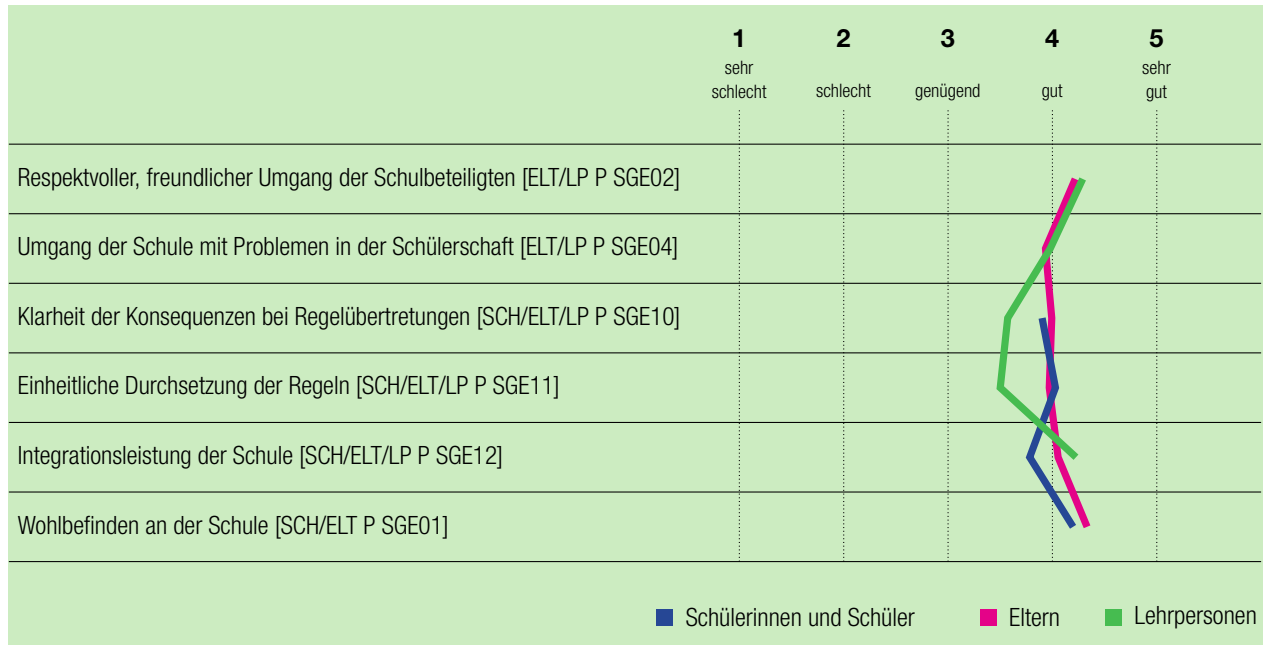


Die Schule Unterdorf hat sich u. a. aufgrund vielfältiger Konflikte auf dem Pausenplatz intensiv und unter Einbezug von externen und internen Fachpersonen mit der Förderung eines positiven Schulklimas auseinandergesetzt und entsprechende Massnahmen getroffen. Diesen Prozess zeigt die Entwicklungsreflexion gut auf. Das entstandene Konzept beinhaltet bspw. sozial-emotionales Lernen als verbindlichen Lerninhalt, Aspekte des Classroom Managements sowie den Aufbau eines erweiterten Lernorts. Mit einer breiten Palette an klassenübergreifenden Anlässen wie gemeinsamen Wanderungen, Sporttagen, Ausflügen (z. B. «Bounce-lab») oder auch mit Willkommens- und Abschiedstagen gelingt es dem Schulteam gut, eine respektvolle Gemeinschaft zu stärken. Bei Konflikten setzt es Programme oder Methoden wie bspw. das «Friedensseil» oder »-bänkli» ein. In der Mittelstufe findet ein Sozialtraining statt. Die Schule Rüti verfügt über einen stufenübergreifenden Präventionsplan, welcher u. a. auch Gesundheitsaspekte beinhaltet; Fachpersonen für Schulsozialarbeit, Schulsozialpädagogik, eine mobile Klassenassistentin oder die «Oase» unterstützen die Mitarbeitenden bei herausfordernden Situationen. Die Schulhausregeln sind visualisiert und präsent. Die Umsetzung erfolgt je nach Lehrperson unterschiedlich. Dies widerspiegelt sich in der schriftlichen Befragung: Die einheitliche Durchsetzung von Regeln schätzt nur gut die Hälfte der Lehrpersonen als gut bzw. sehr gut ein (Liniendiagramm).

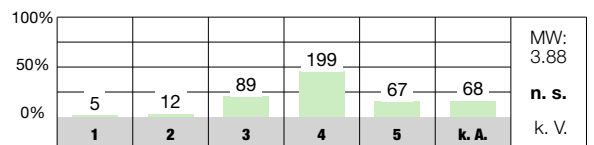
Gemäss ihrem Bildungsleitsatz erachtet die Gemeinde Rüti die Integration der Schülerinnen und Schüler als einen po-

sitiven Beitrag zur gesellschaftlichen Entwicklung. Die Nutzung von Vielfalt als Ressourcen kommt besonders beim multikulturellen Unterdorffest zum Ausdruck. Die Schule organisiert dies alle drei bis vier Jahre unter Einbezug des Elternrates und von Vereinen. Damit fördert die Schule sowohl eine Akzeptanz der vielfältigen soziokulturellen Hintergründe, als auch die Identifikation mit der Schule Unterdorf. Die meisten Lehrpersonen pflegen einen positiven Umgang bezüglich der unterschiedlichen Herkunft und Hintergründe und reagieren bei Ausgrenzungen und Diskriminierungen in der Regel unmittelbar. Verschiedentlich thematisieren sie den toleranten Umgang mit Aspekten der Diversität im Rahmen des Faches RKE oder in Klassengesprächen.

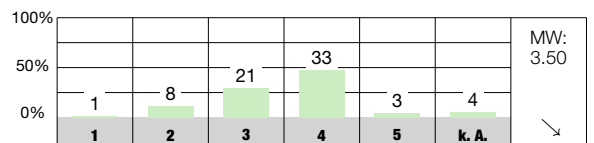
Die Partizipation ist mit dem Klassenrat bereits ab Kindergarten verbindlich geregelt. Dieser findet laut Interviewaussagen unterschiedlich aktiv und regelmässig statt. Die Schülerinnen und Schüler bringen ihre Anliegen, Probleme und Wünsche u. a. über Briefkästen ein. Im Schülerparlament Widacher können sie auch auf Schulebene konkret am Schulalltag mitwirken; beispielsweise haben sie eine Verstärkung der Pausenaufsicht (Leuchtwesten, «Leuchtturm») erreicht oder einen Filmabend organisiert. Die Mitarbeitenden des Schulhaus Lindenberg arbeiten aktuell am Aufbau eines zukünftigen Parlaments. Mitverantwortung können die Schulkinder gelegentlich u. a. mit Vorlesen im Kindergarten oder auch als Patin/Pate für jüngere Schülerinnen und Schüler übernehmen. Der Einbezug und die Mitverantwortung der Schulkinder sind insgesamt ausbaubar.



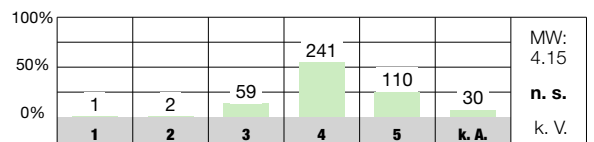
Das Schulteam ergreift gezielte Massnahmen zur Prävention (z. B. Vorkehrungen gegen Gewalt). [ELT P SGE07]



Die Regeln, die an unserer Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt. [LP P SGE11]



Das Schulteam fördert einen toleranten Umgang mit Vielfalt. [ELT P SGE13]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Unterrichtsgestaltung



Die Lehrpersonen sorgen für ein lernförderliches und wertschätzendes Klassenklima. Sie unterrichten klar strukturiert und vermitteln die Inhalte auf vielfältige Weise. Sie ermöglichen eine weitgehend gut genutzte Lernzeit.



- » Die Lehrpersonen fördern aufmerksam ein respektvolles Zusammenleben im Unterricht. Klare Regeln, eingespielte Abläufe sowie transparent gemachte Erwartungen an die Arbeitsweise unterstützen eine lernförderliche Atmosphäre. Befindlichkeiten und das Zusammenleben thematisieren sie sowohl präventiv wie auch situationsbezogen. Der Umgang mit Regelverstößen erfolgt unterschiedlich konstruktiv.
- » Die Lehrpersonen setzen gezielt Schwerpunkte aus der Auseinandersetzung mit Aspekten des Classroom Managements um. Die Lektionen sind mit klaren Inputs und Aufträgen sowie aufeinander aufbauenden Sequenzen gut strukturiert; sie gewährleisten einen oft hohen Anteil an Lernzeit. Lernziele und Kompetenzen werden mit geeigneten Methoden erarbeitet und vertieft.
- » Im Klassenunterricht fördern die Lehrpersonen mit abgestimmten Lernsequenzen sowie wechselnden Arbeits- und Kooperationsformen die aktive Auseinandersetzung mit Lerninhalten. Offene Aufgaben und projektartige Arbeiten, die eigenständiges Lernen unterstützen, sind punktuell erkennbar.

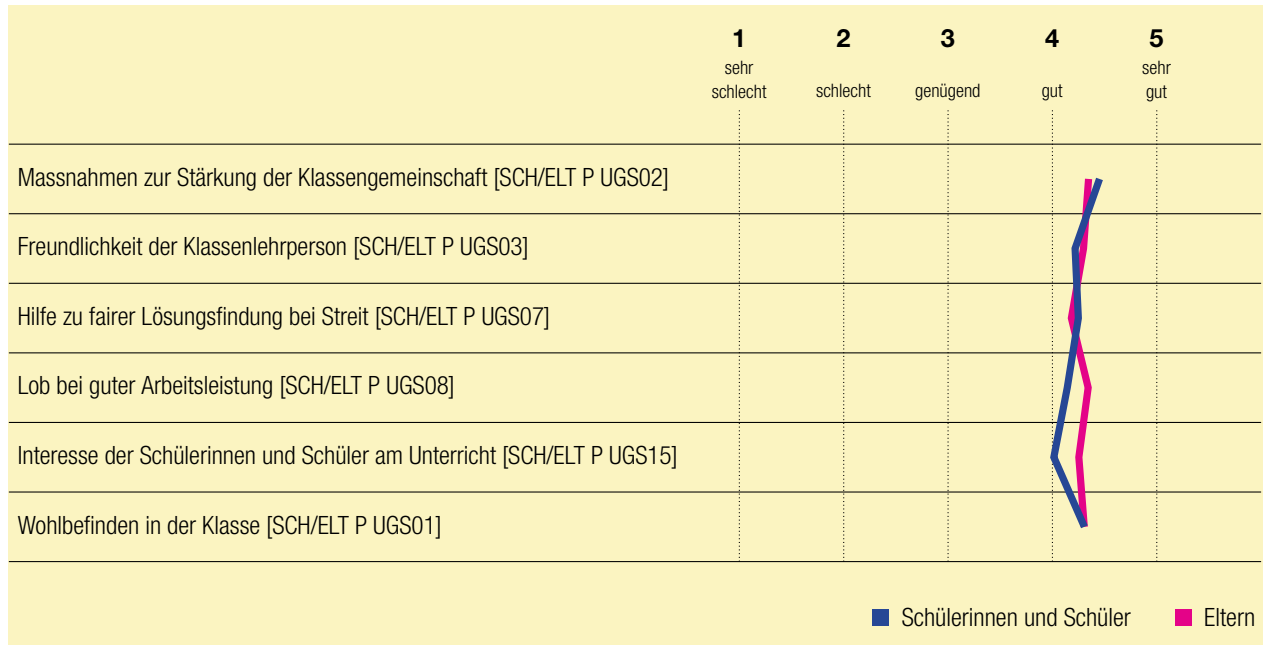


Die Lehrpersonen fördern ein wohlwollendes Klassenklima und legen Wert auf eine gute Beziehung mit und unter den Schulkindern (D2S1, D2S2). Sie fördern mit wechselnden Sitzordnungen, Partner- und Gruppenarbeiten eine gute Zusammenbaukultur. Eingespielten Abläufe (z. B. Rituale, Signale) sowie die mündlich – oft auch mit Piktogrammen – transparent gemachten Arbeitserwartungen unterstützen ein positives Lernklima. Die Regeln sind präsent und werden bei Bedarf thematisiert. Für die Umsetzung bestehen unterschiedliche Systeme (z. B. Ampeln, Bonus-System), bei Störungen reagieren die Lehrpersonen unterschiedlich konstruktiv, bspw. mit Ermahnungen, Gesprächen oder auch Strafaufgaben und Versetzungen. Das Zusammenleben wird im meist wöchentlich stattfindenden Klassenrat thematisiert. Zum Vorgehen bestehen gemeinsame Zielsetzungen bspw. hinsichtlich der Gesprächsregeln oder der Verantwortungsübernahme durch die Schulkinde. Die Umsetzung variiert bezüglich Häufigkeit und Inhalt; die Bandbreite reicht von einer problemorientierten Nutzung bis hin zur gezielten Förderung des Miteinanders mit bspw. Befindlichkeits- oder Komplimentenrunden. Bei Herausforderungen kann die Fachpersonen für Schulsozialarbeit beigezogen werden. Die Items zum Klassenklima bewerten die schriftlich befragten Schulkinde und Eltern im Mittelwert zwar kantonal unterdurchschnittlich, mehrheitlich jedoch als «gut» oder «sehr gut» erfüllt (z. B. SCH/ELT P UGS01-07).

Das Schulteam hat sich an Weiterbildungen mit Fragen des Classroom Managements auseinandergesetzt. Die Reflexion anlässlich der Hospitationen und Personalgesprä-

che geben den Lehrpersonen Anregung für Schwerpunkte wie bspw. zur Zimmereinrichtung, Transparenz der Lernziele oder Gestaltung der Übergänge. Insgesamt unterrichten die meisten Lehrpersonen in den besuchten Lektionen mit klarer Struktur, eingespielten Abläufen sowie mittels gut verständlicher Erklärungen (D3S4). Die Relevanz der Lerninhalte verdeutlichen sie dabei unterschiedlich ausgeprägt (D3S3). Die visualisierten Tages- und Wochenübersichten bieten den Schulkindern eine gute Orientierung. Die Lernschritte folgen einem stimmigen Aufbau und sind passend auf die anvisierten Lernziele abgestimmt, teilweise werden diese auch explizit thematisiert. Als QUIMS-Schule legt die Schule einen Schwerpunkt auf eine vielfältige und gezielte Sprachförderung.

Das Rahmenkonzept der Schulgemeinde formuliert Ziele zum Aufbau des selbständigen und selbstverantwortlichen Lernens. Die Schule nimmt dies mit Projekten wie der individuellen Lernzeit oder dem Aufbau der Projektarbeit im Rahmen der Begabungsförderung auf. Auf der Ebene des Unterrichts fördern die Lehrpersonen mit wechselnden Sozial- und Arbeitsformen eine oft vielseitige Auseinandersetzung mit den Lerninhalten. Insbesondere in den unteren Klassen aktivieren sie die Schulkinde mit spielerischen und handlungsorientierten Aufgaben sowie der Berücksichtigung verschiedener Lernzugänge. Einzelne Lehrpersonen aller Stufen arbeiten mit Forscheraufgaben oder fördern mit Projektarbeiten eine eigenständige Auseinandersetzung mit einem Lerngegenstand.



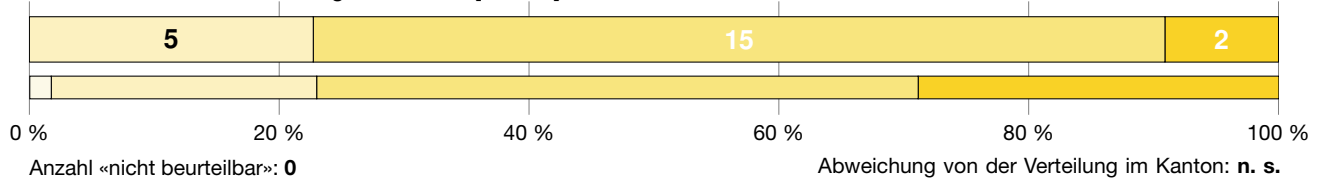
Es besteht eine positive Beziehung zwischen den Lehrpersonen und den Schülerinnen und Schülern. [D2S1 P]



Die Inhalte werden klar und strukturiert präsentiert. [D3S4 P]



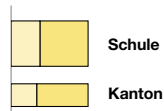
Ein hoher Anteil an Lernzeit ist gewährleistet. [D1S2 P]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Verteilung



Zeichenerklärung

- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung von der Verteilung im Kanton
- + signifikant positive Abweichung von der Verteilung im Kanton
- signifikant negative Abweichung von der Verteilung im Kanton
- k. V. keine Vergleichsdaten

Individuelle Förderung



Die Lehr- und Fachpersonen begleiten das Lernen meist aufmerksam. Die Binnendifferenzierung ist unterschiedlich ausgeprägt. Zu Abgrenzung und Umsetzung der vielfältigen sonderpädagogischen Angebote bestehen Unklarheiten.



- » Die Lernprozesse der Schulkinder begleiten die Lehr- und Fachpersonen umsichtig; Teamteaching-Settings und zusätzliche Ressourcen nutzen sie oft gewinnbringend. Die Förderung des selbständigen und eigenverantwortlichen Lernens steht je nach Lehrperson unterschiedlich im Fokus, ein Aufbau der entsprechenden Kompetenzen ist im Schulteam nicht abgesprochen.
- » Die Lehrpersonen stimmen den Unterricht und die Lernangebote häufig aufgrund von Beobachtungen, teilweise auch Lernstandserfassungen auf die Möglichkeiten der Schulkinder ab. Die Differenzierung erfolgt vorwiegend nach Tempo und Menge. Einzelne Lehrpersonen setzen offene Aufgaben und Projektarbeiten ein, welche individuelle Lernwege zulassen.
- » Für die Förderung von Schulkindern mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen bestehen vielfältige Angebote; deren genauen Abgrenzungen sind nicht für alle Beteiligten klar ersichtlich. Die Umsetzung der sonderpädagogischen Förderung folgt dem Förderplanungsprozess und wird in Zusammenarbeit mit den verschiedenen Beteiligten bedarfsgerecht umgesetzt.

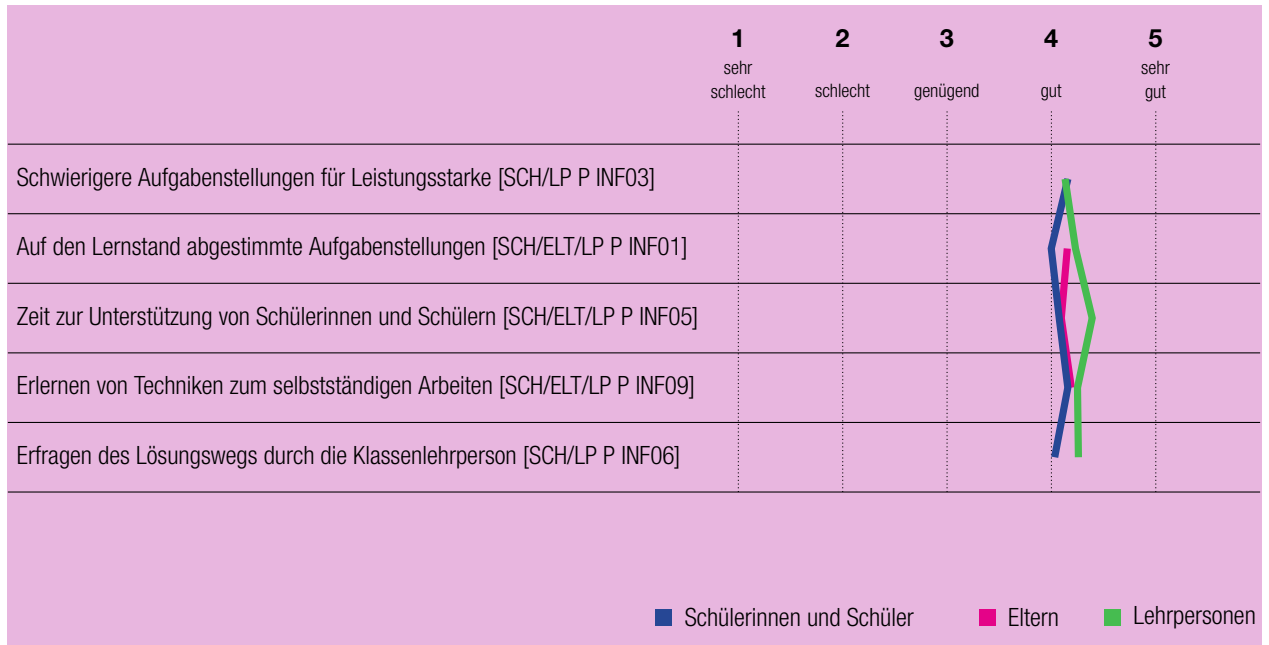


Die binnendifferenzierte Förderung stützt sich vorwiegend auf Beobachtungen, teilweise auch Lernstandserfassungen. Die beteiligten Personen besprechen den Lernprozess der Schulkinder regelmässig und passen Sequenzen oft flexibel den jeweiligen Bedürfnissen an (z. B. Gruppen für zusätzliche Erklärungen). Im Klassenunterricht stehen insbesondere bei Posten- und Planarbeiten sowie in Mathematik Aufgaben in verschiedenen Schwierigkeitsgraden zur Verfügung. Einzelne Lehrpersonen fördern die Schulkinder zudem mit individuell angepassten Aufgaben (z. B. Auffangzeit im Kindergarten, ritualisierter Tagesstart, individuelle Lernzeit). Leistungsstarke Schulkinder erhalten zusätzliche Arbeitsblätter, können lesen oder mit Lernapplikationen arbeiten; seltener ist der Einsatz von vertiefenden oder anspruchsvollen Aufgaben im Thema.

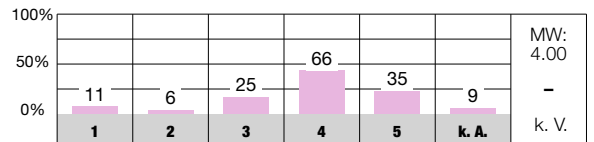
Die Lehr-, Fach- und Assistenzpersonen begleiten die Schulkinder beim Lernen aufmerksam und bieten bedarfsorientiert Hilfe. Teilweise präsentieren sie vorschnell Lösungen, anstatt die Schulkinder mit Fragen gezielt zum Nachdenken anzuregen; dies zeigt sich im entsprechenden Item der schriftlichen Befragung (SCH P INF06). Um bei Lernhindernissen zu unterstützen, bestehen vielfältige, auch situativ nutzbare Ressourcen (z. B. «Oase», «Regenbogenzimmer», mobile Klassenassistenz). Im Bereich der Lern- und Arbeitstechniken fördern die Lehrpersonen die selbständige Arbeit mit Wochenplänen, einzelne von Ihnen auch mit projektartigen Arbeiten. Erwähnenswert sind diesbezüglich die einmal pro Stufe durchgeführten Projekte im Rahmen der Begabungsförderung, bei denen die Schulkinder unter Anleitung der BBF-Lehrperson lernen, ein Thema eigenverantwortlich

zu planen und erarbeiten. Im besuchten Unterricht thematisieren die Lehrpersonen zum Teil Lernwege; in den Schulzimmern hängen verschiedene Lernhilfen und Merkblätter. Einzelne Lehrpersonen leiten die Schulkinder an, ihre Arbeit zu reflektieren (z. B. Wochenziele, Lernjournale). Insgesamt besteht bezüglich der Förderung der überfachlichen Kompetenzen für eine eigenständige Arbeitsweise eine grosse Bandbreite.

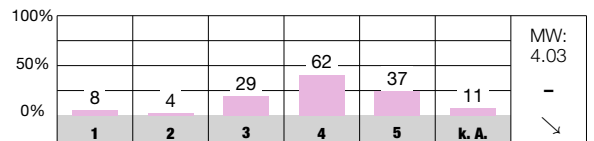
Zur Regelung der sonderpädagogischen Abläufe und Vorgehensweisen bestehen verschiedene Konzepte. Bei den vielfältigen Angeboten wie «IF», «IF+», «ISR», «Oase», «Integrationsstruktur+» und «Einzelunterricht» ist – wie auch in Interviews mehrfach geäußert – die konkrete Abgrenzung wenig klar: Unterschiedlich interpretiert werden bspw. Themen wie Fallführung, Verantwortlichkeiten oder die Koordination zwischen Fachstelle, Schulleitung und Mitarbeitenden. Vor Ort stützt sich die Förderung von Schulkindern mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen auf Beobachtungen und Lernstandserfassungen wie z. B. die kompetenzorientierten Tests auf der Kindergartenstufe oder Lese- und Schreibtests an der Unter- und Mittelstufe. An den SSG werden die jeweiligen Schwerpunkte besprochen und festgelegt. Die eingesehenen Förderplanungen im ISR-Bereich sind klar gestaltet und fokussieren konkrete Ziele. Beobachtungen und Lernfortschritte werden laufend auf der digitalen Plattform dokumentiert. Die sonderpädagogische Förderung wird im regelmässigen Austausch im Klassenteam umgesetzt; bei Bedarf besteht ein Beratungsangebot im interdisziplinären Team («Triage»).



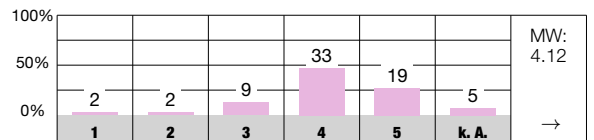
Meine Klassenlehrperson gibt den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedlich schwierige Aufgaben. [SCH P INF01]



Meine Klassenlehrperson lässt sich von mir ab und zu erklären, wie ich beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen bin. [SCH P INF06]



Die zuständigen Lehr- und Fachpersonen sprechen die Ziele und Inhalte von Klassen- und separativem Förderunterricht miteinander ab. [LP P INF12]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Beurteilungspraxis



Die Lehrpersonen beurteilen Leistungen kriteriengeleitet und mit summativen wie formativen Formen nachvollziehbar. Eine über die Stufen hinweg abgestimmte und verbindliche Beurteilungspraxis ist erst ansatzweise erkennbar.



- » Die Schule hat im Laufe einer mehrjährigen Arbeit Eckpunkte für die Beurteilung festgelegt; diese dienen als gemeinsame Leitlinie. Die Lehrpersonen haben in Subteams die Vorgehensweise konkretisiert und zweckmässige Instrumente erarbeitet. Die Umsetzung ist stufen-, standort- wie auch lehrpersonenabhängig, ein gemeinsames Vorgehen über alle Stufen hinweg ist wenig erkennbar.
- » Neben summativen Beurteilungsanlässen setzen die Lehrpersonen regelmässig auch formative Beurteilungsformen ein. Förderorientierte Beurteilungsformen wie Standortbestimmungen, Selbstbeurteilungen oder die Arbeiten mit Klassen- oder Individualzielen werden je nach Subteam und Lehrperson unterschiedlich intensiv genutzt.
- » Die Lehrpersonen bewerten die Lernziele und Kompetenzen anhand klarer Kriterien, diese machen sie den Schulkindern in geeigneter Form transparent. Die Nachvollziehbarkeit der Beurteilung ist für Eltern sowie Schülerinnen und Schüler insgesamt gut gewährleistet.

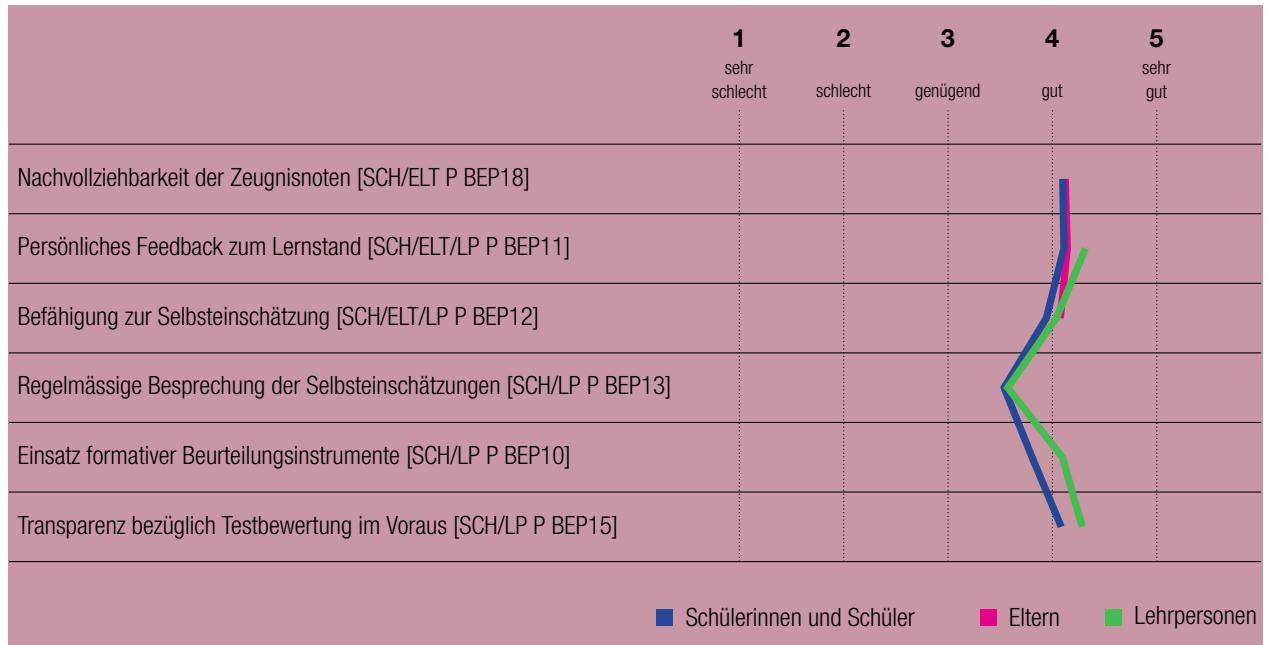


Das Schulteam hat sich an mehreren Weiterbildungstagen mit Beurteilungsfragen auseinandergesetzt. Als gemeinsame Grundlage bestehen vier Säulen, welche auch die Anforderungen an eine QUIMS-Schule widerspiegeln: Wachstumsorientierte Haltung, Chancengerechtigkeit, Transparenz und Beurteilungsvielfalt. Dazu bestehen jeweils Leitsätze wie auch handlungsleitende stufenspezifische Konkretisierungen. In den pädagogischen Teams wie auch bilateralen Zusammenarbeitsformen haben die Lehrpersonen weitere Elemente einer gemeinsamen Beurteilungspraxis erarbeitet (z. B. fachspezifische Beurteilungsraster zu den Kindergarten-Kompetenzen, Kriterienlisten, Selbstbeurteilungs- oder Reflexionsinstrumente) sowie grundlegende Abmachungen getroffen (z. B. Gestaltung der Lernzielkontrollen, Elterninformation). Insgesamt bleibt die Umsetzung jedoch stark standort-, stufen- wie auch lehrpersonenabhängig (LP P BEP01). Ausdruck davon sind bspw. verschiedene Bewertungssysteme (z. B. Symbole, Lernzielerreichung, Noten) wie auch die unterschiedliche Orientierung an Lernzielen oder individuellen Zielnoten. Nur vereinzelt sichern Lehrpersonen die Vergleichbarkeit zusätzlich über gleiche Prüfungen oder den Austausch zu gemeinsamen Lernstandserfassungen. Dies zeigt auch die schriftliche Befragung (LP P BEP 05,06).

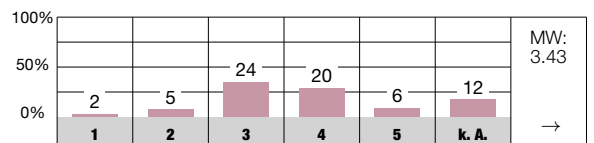
Die Lehrpersonen setzen neben summativen verschiedentlich auch förderorientierte Beurteilungselemente ein. Die Schulkinder erhalten häufig aufbauende Rückmeldungen und Kommentare zu Beiträgen oder Arbeiten; einzelne Lehrpersonen arbeiten diesbezüglich auch mit Peerfeedbacks.

Die Schülerinnen und Schüler werden angeleitet ihre Arbeit selbst einzuschätzen; verbreitet ist eine Bewertung von Vorträgen, Arbeiten oder Lernzielkontrollen mittels Smileys oder Hantelbildern. Einzelne Lehrpersonen führen umfassendere Selbstbeurteilungen durch, diese werden jedoch nur teilweise für förderorientierte Gespräche genutzt (Liniendiagramm, BEP13). Zur förderorientierten Beurteilung gibt es zum Teil umfassende Praxisbeispiele wie die Einschätzung der Basiskompetenzen, welche die Lehrpersonen der Kindergartenstufe mit den Schulkindern besprechen, Projektarbeiten mit Zielsetzungen und Arbeitsreflexionen oder auch regelmässig eingesetzte Lernreflexionen (z. B. Journale, Wochenziele).

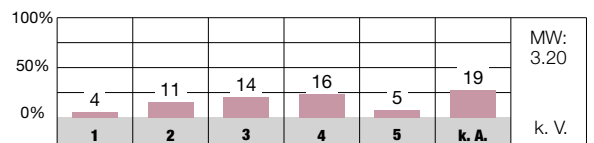
Die Lehrpersonen bewerten die Leistungen transparent und nachvollziehbar. Für die Beurteilung der fachlichen und überfachlichen Kompetenzen bestehen verschiedene Kriterienlisten. Die anvisierten Lernziele werden mit den Schülerinnen und Schülern thematisiert und im Hinblick auf Lernschrittkontrollen besprochen und/oder schriftlich abgegeben (Liniendiagramm BEP15). Bei den eingesehenen Prüfungen ist das Vorgehen zur Leistungsbewertung transparent und nachvollziehbar ausgestaltet. Die Eltern erhalten verschiedentlich Einsicht in die Arbeiten und Prüfungen, zudem finden regelmässig – zumeist im Beisein der Schulkinder – Elterngespräche zu den Leistungen und zum Arbeits-, Lern- und Sozialverhalten statt. Die Nachvollziehbarkeit der Zeugnisnote bewerten die Schulkinder und Eltern in der schriftlichen Befragung positiv (Liniendiagramm BEP18).



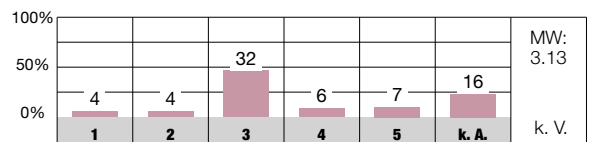
Wir überprüfen regelmässig, inwieweit an unserer Schule die Schülerleistungen vergleichbar beurteilt werden. [LP P BEP01]



Ich führe zusammen mit Kolleginnen und Kollegen regelmässig gleiche Tests oder Lernkontrollen durch. [LP P BEP05]



An unserer Schule werden die Ergebnisse von Lernkontrollen, Tests und weiteren Lernstandserfassungen regelmässig besprochen. [LP P BEP06]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Digitalisierung im Unterricht



Die Arbeit mit ICT ist konzeptuell geregelt, aktuell stehen an der Schule Umsetzungsschritte an. Der lernförderliche Einsatz digitaler Medien ist lehrpersonenabhängig. Im Bereich der Prävention bestehen vielseitige Angebote.



- » Die Aufgaben und Verantwortlichkeiten im Bereich digitaler Medien sind auf Gemeindeebene geregelt. An der Schule wird aktuell im Rahmen der Schulprogrammarbeit die Einführung des pädagogischen ICT-Supports (PICTS) verfolgt. Die stufenspezifischen Standards zur Förderung der Anwendungskompetenzen auf Seiten der Schulkinder werden noch nicht gezielt umgesetzt.
- » Die digitalen Medien setzen die Lehrpersonen oft zur Visualisierung, teilweise auch zur Lernunterstützung ein. In mehreren Klassen ist ein vielseitiger, versierter Umgang mit digitalen Medien selbstverständlich; insgesamt bleibt der lernunterstützende Einsatz von ICT von der Affinität der einzelnen Lehrpersonen abhängig.
- » Die Lehrpersonen greifen den verantwortungsvollen Umgang mit Medien und Informatik in den spezifischen MI-Lektionen ab der fünften Klasse auf, bei Vorfällen reagieren sie zeitnah und konsequent. Die Medienprävention wird stufenspezifisch in den Klassen wie auch anlässlich von Elterninformationsanlässen thematisiert.

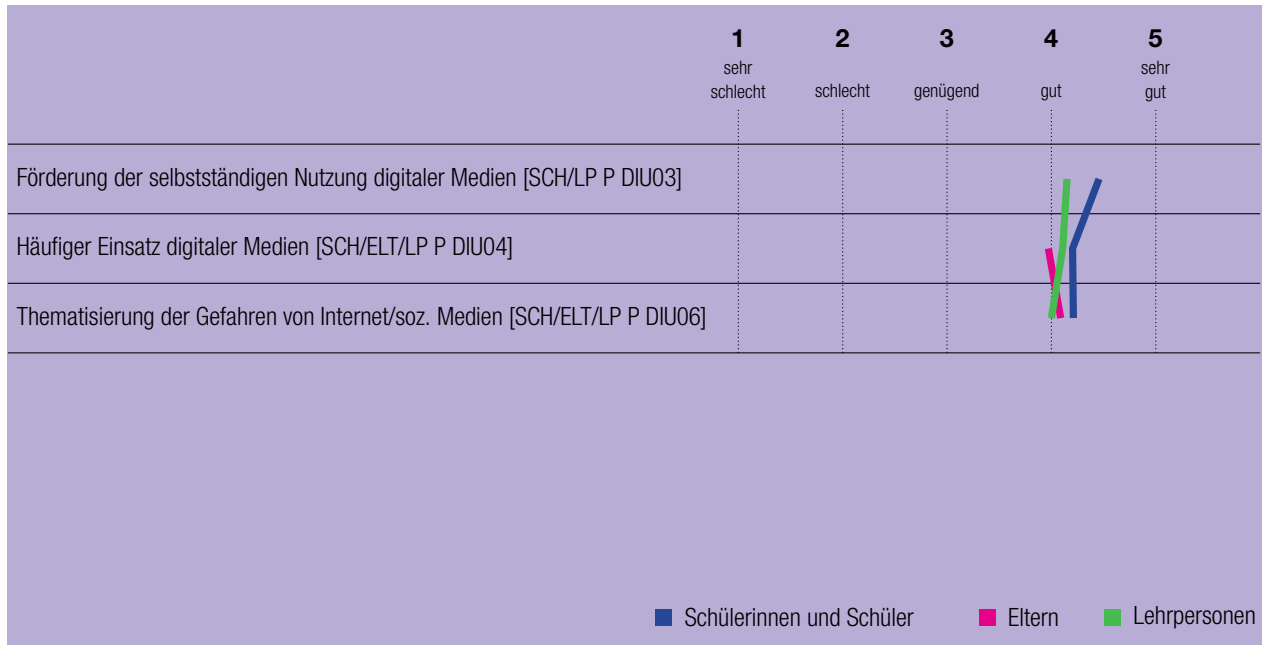


An der Schule sind Fragen der Ausrüstung, des Einsatzes von digitalen Informations- und Kommunikationstechnologien (ICT) sowie die Verantwortlichkeiten im Bereich des technischen und pädagogischen ICT-Supports (TICTS, PICTS) in einem Nutzungs- sowie im «Medien- und ICT-Konzept» geregelt. Aktuell steht an der Schule im Rahmen der Schulprogrammarbeit die Einführung und Etablierung der Aufgaben des PICTS an. Für den Aufbau von Anwendungskompetenzen bestehen MIA-Standards, welche die stufenspezifische Förderung der Schulkinder differenziert festlegt. Diese wie auch ein entsprechender KITS-Pass sind gemäss Interviews an der Schule noch nicht implementiert. Damit fehlt ein systematischer Aufbau, bei dem die Lehrpersonen der Folgestufe gezielt auf den erworbenen Kenntnissen aufbauen können. In der schriftlichen Befragung bewerten die Lehrpersonen die Aussage betreffend verbindlich geltenden Absprachen zur Nutzung digitaler Medien breit gestreut, mit tiefem Mittelwert und mit einem hohen Anteil «keine Antwort» (LP P DIU01). Dies trifft noch ausgeprägter zur Aussage, bezüglich der regelmäßigen Überprüfung einer zweckmässigen pädagogischen Nutzung digitaler Medien zu (LP P DIU02).

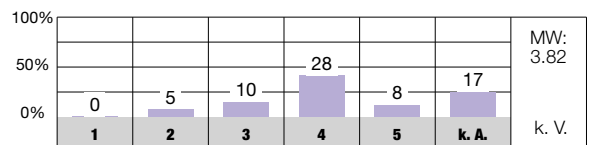
Die Lehrpersonen setzen digitale Medien oft für die Veranschaulichung von Lerninhalten ein. An der Schule stehen verschiedene lernunterstützende Applikationen und Programme zur Verfügung; mehrere Lehrpersonen setzen diese gezielt zur Binnendifferenzierung und Lernunterstützung ein. Im Bereich der Anwenderkompetenzen lernen – je nach

Lehrperson – Schulkinder aller Stufen eigene Arbeiten und Präsentationen zu gestalten oder auch Programmiererfahrungen zu machen. Ab der fünften Klasse bestehen mit den persönlichen Geräten diesbezüglich mehr Möglichkeiten; die Schülerinnen und Schüler nutzen diese selbstverständlich und eigenständig. Insgesamt ist der lernförderliche Einsatz von ICT weniger von der jeweiligen Schulstufe als von der Affinität der einzelnen Lehrpersonen abhängig.

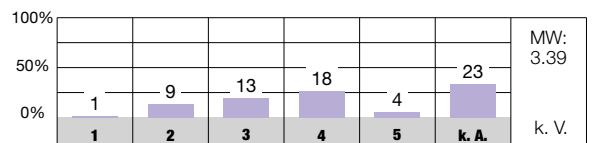
Den verantwortungsvollen Umgang mit ICT greifen die Lehrpersonen ab der fünften Klasse im Fach Medien und Informatik auf. Zusätzlich findet der Besuch der Kantonspolizei zu den strafrechtlichen Aspekten statt. Die Schule kooperiert zudem mit einem externen Anbieter, welcher jeweils in allen Stufen sowohl mit den Schulkindern als auch Eltern im Bereich der Medienprävention arbeitet. Bei Vorfällen reagiert die Schule unmittelbar, bei Bedarf unter Einbezug der Schulsozialarbeit oder weiterer Stellen. Für die Nutzung der von der Schule bereitgestellten persönlichen Geräte bestehen klare Vereinbarungen, zudem sind die Geräte mit sinnvollen Filtern und Sperren versehen. Jährlich führt die Schule eine «Flimmerpause» durch; viele Lehrpersonen nutzen diese Gelegenheit den Medienkonsum und das Medienverhalten im Unterricht aufzunehmen und zu reflektieren. Trotz der vielfältigen Angebote bewerten in der schriftlichen Befragung lediglich zwei Fünftel der Lehrpersonen die Aussage hinsichtlich einer gezielten Präventionsarbeit als «gut» oder «sehr gut» erfüllt, ein Drittel der Befragten macht dazu keine Aussage (LP P DIU08).



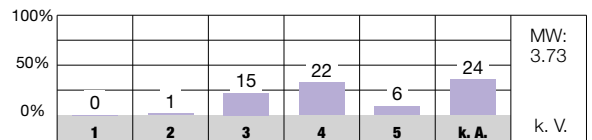
An unserer Schule gelten verbindliche Absprachen zur Nutzung von digitalen Medien im Unterricht. [LP P DIU01]



Wir überprüfen an unserer Schule regelmässig, ob getroffene Absprachen zur pädagogischen Nutzung von digitalen Medien noch zweckmässig sind. [LP P DIU02]



Unsere Schule arbeitet im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologien gezielt präventiv. [LP P DIU08]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Zusammenarbeit im Schulteam



Das Schulteam arbeitet unterstützend zusammen, konkrete Vereinbarungen trifft es kaum. Es reflektiert die Kooperation situativ. Die Gefässe sind zweckmässig vernetzt, deren Nutzung für gesamtschulische Anliegen ist optimierbar.



- » Die Lehrpersonen pflegen grundsätzlich eine konstruktive Zusammenarbeit. Die Auseinandersetzung mit pädagogischen Themen findet regelmässig u. a. in den schulhausinternen Stufensitzungen statt. Klare und verbindliche Abmachungen resultieren daraus jedoch nur vereinzelt.
- » Die kindbezogene Zusammenarbeit gestalten die Lehr- und Fachpersonen sorgfältig und bedarfsorientiert. Die schülerinnen- und schülerbezogene Dokumentation erfolgt auf einer gemeinsamen digitalen Plattform. Für Fallbesprechungen bestehen geeignete Gefässe.
- » Die Kooperation ist durch die Steuergruppe sinnvoll mit den pädagogischen Teams vernetzt. Mit den schulhauspezifischen Stufenteams kommt der schulweite Austausch zu einer gemeinsamen Ausrichtung nur teilweise zum Tragen.
- » Eine Reflexion der Zusammenarbeitspraxis erfolgt punktuell und in Eigenverantwortung der einzelnen Subteams. Darüber hinaus reflektiert das Schulteam die Kooperationspraxis wenig systematisch.



Das Schulteam erlebt die gegenseitige Unterstützung grundsätzlich als gewinnbringend und motivierend. Die Lehrpersonen arbeiten u. a. in den Stufenteams verbindlich an Aufträgen aus Weiterbildungen. Deren Leitungen bringen gezielt Themen zur Umsetzung oder Vertiefung ein, bspw. zu Classroom Management oder Beurteilungspraxis. Aufgrund dieser Auseinandersetzung entstehen nur in Teilbereichen gesamtschulische Ergebnisse, die im Praxisalltag klar erkennbar sind (z. B. Säulen der Beurteilungspraxis). Der Prozess zu dieser Errungenschaft wird in der Entwicklungsreflexion nachvollziehbar dargelegt. Eine gesamtschulische Ausrichtung stellt das Projekt «Schulklima» mit bspw. dem verbindlich festgelegten Lehrmittel zum sozio-emotionalen Lernen dar. Die verschiedenen Subteams arbeiten fokussiert stufen- und standortsbezogen, schulhausübergreifenden jedoch nur in einzelnen Fällen (z. B. Kindergarten- oder Fachteams). Dadurch wird die gemeinsame Umsetzung, die Einhaltung von Vereinbarungen und Beschlüssen sowie die Entwicklung einer gemeinsamen Haltung teilweise erschwert.

Den kindbezogenen Austausch pflegen die Lehr- und Fachpersonen aktiv und zielführend in teilweise festgelegten Zeitfenstern. Diesbezüglich bestehen keine Vorgaben an der Schule, wodurch sich die Kooperation teilweise auf einen situativen und informellen Austausch beschränkt. Beobachtungen halten die Lehr- und Fachpersonen auf einer digitalen Ablage abgesprochen zu allen Schulkindern fest. Fallbesprechungen können die Lehrpersonen in der zweiwöchentlich stattfindenden «Triage» (Interdisziplinäres Team)

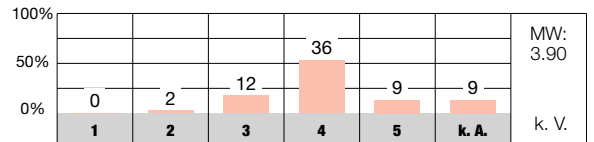
vornehmen. Gemäss schriftlicher Befragung fühlen sich die meisten Lehr- und Fachpersonen durch die Zusammenarbeit bei der Förderung der Schulkinder gut bzw. sehr gut unterstützt (LP P ZIS09).

Die Kooperationsgefässe sind zweckmässig mit festem Zeitrahmen festgelegt und vorwiegend durch die Stufenleitungen, welche Mitglieder der Steuergruppe sind, passend miteinander vernetzt. Individuelles Know-how wird nur teilweise für die ganze Schule genutzt (z. B. Spurgruppen BBF, Beurteilung). Umsetzungen und Entwicklungsschritte werden vielfach lediglich in standortbezogenen Teams bearbeitet. So kommt es zu unterschiedlichen Ausprägungen wie bspw. zum Umgang mit Themen wie Schulinsel, individuellen Lernzeit oder bezüglich der Hausaufgaben. Insgesamt ist die Abstimmung, Steuerung durch gezielte Aufträge sowie die Effizienz der verschiedenen Gremien noch nicht für alle zufriedenstellend. Die Antworten in den entsprechenden Fragebogenitems weisen eine breite Streuung auf (LP P ZIS 12 – 14).

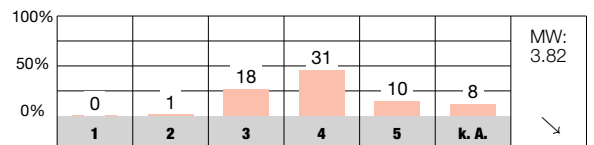
An der Schule bestehen keine klaren Vorgaben zur Reflexion der Art und Weise der Zusammenarbeit. Im Dossier für neue Lehrpersonen sind Hinweise und Empfehlungen abgebildet, diese werden jedoch nicht verbindlich eingefordert. Interviewaussagen zufolge besprechen die Mitarbeitenden ihre Kooperation – abgesehen von Einzelbeispielen – sowohl in den Klassen- wie auch Stufenteams vorwiegend situativ und mündlich.



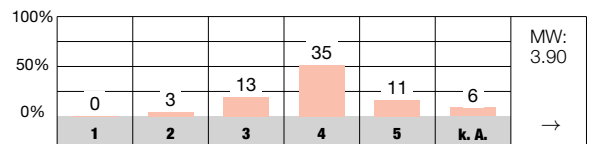
Wir arbeiten an unserer Schule in der Unterrichtsentwicklung verbindlich zusammen. [LP P ZIS03]



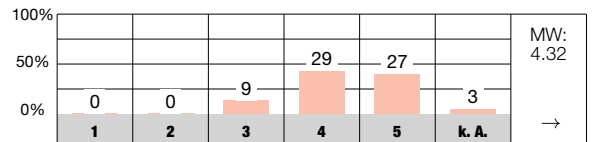
Vereinbarungen und Beschlüsse werden von allen Beteiligten eingehalten. [LP P ZIS05]



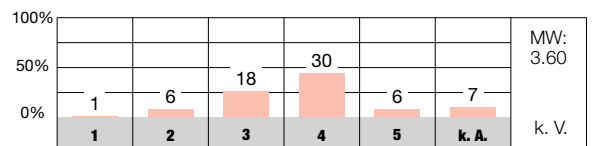
An unserer Schule pflegen wir einen regelmässigen kindbezogenen interdisziplinären Austausch. [LP P ZIS07]



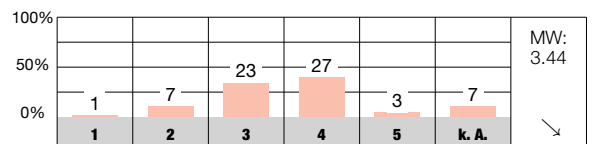
Ich fühle mich hinsichtlich der Förderung der Schülerinnen und Schüler durch die Zusammenarbeit mit meinen Kolleginnen und Kollegen gut unterstützt. [LP P ZIS09]



Die Zusammenarbeitsgefässe werden an unserer Schule effizient genutzt. [LP P ZIS14]



Wir reflektieren unsere Zusammenarbeit regelmässig. [LP P ZIS15]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Schulführung



Die personelle Führung erfolgt wertschätzend und unterstützend, die pädagogische Steuerung vorwiegend partizipativ. Im Bereich der Organisation und Kommunikation bestehen stellenweise Unsicherheiten.



- » Das «pädagogische Rahmenmodell» der Schule Rüti beschreibt zentrale Grundsätze des Führungsverständnisses und dient als Orientierung für das Leitungshandeln. Die personelle Führung ist insgesamt von einer wertschätzenden und unterstützenden Haltung geprägt. In anspruchsvollen personellen Situationen wird lösungsorientiert gehandelt. Das Onboarding neuer Mitarbeitenden ist zielführend geregelt.
- » Die Führung setzt relevante pädagogische Schwerpunkte, welche sie gezielt und koordiniert verfolgt. An der Schule fehlt aktuell eine klar und transparent formulierte Vision im Bereich der pädagogischen Weiterentwicklung.
- » Aufgaben, Kompetenzen und Abläufe sind grundsätzlich in verschiedenen Merkblättern und Reglementen festgehalten. Für das Schulteam bestehen teilweise Unklarheiten betreffend Zuständigkeiten und Verantwortlichkeiten der verschiedenen Leitungsebenen.
- » Die Schulführung ist in der Regel gut erreichbar; die Präsenz wird unterschiedlich wahrgenommen. Insgesamt zeigt sich die Informationspraxis für das Team als wenig verlässlich und koordiniert.



Die Schule Rüti legt Wert auf ein kooperatives Führungsverständnis und Schulleitungshandeln sowie auf ein wirksames Gesundheitsmanagement. Die Mitarbeitenden nehmen die personelle Führung als verständnisvoll und wohlwollend wahr, insbesondere in akuten Situationen. Die detaillierten Unterlagen für die Vorbereitung, Durchführung und Dokumentation bei der MAB ermöglichen ein strukturiertes Vorgehen. Beobachtungsschwerpunkte werden im Zusammenhang mit dem pädagogischen Fokus der Schule definiert. Die MAB werden als meist wertschätzend, offen und zielorientiert wahrgenommen. Aufgrund der Ausfälle und Herausforderungen im letzten Schuljahr führten teilweise externe Fachpersonen die MAB durch. Die Personalführung und -entwicklung ist geprägt von zahlreichen Leitungswechseln, was im Team zu Verunsicherungen führt. Die Mehrheit der schriftlich befragten Lehrpersonen beurteilt die Balance zwischen beruflicher Belastung und beruflicher Befriedigung als gut bzw. sehr gut erfüllt. Dieser Mittelwert ist seit der letzten Evaluation gesunken (LP P SFÜ04). Bei herausfordernden Personalsituationen reagieren die Schulführenden gesprächs- und lösungsorientiert, indem sie bspw. Coachings oder Mentorats einrichten. Das Onboarding neuer Mitarbeitenden erfolgt sorgfältig; eine Einführungsveranstaltung wie auch die umfassende Infobroschüre unterstützen diesen Prozess gut. Die Schule setzt u. a. im Zusammenhang mit Projekten zu QUIMS und dem Schulklima klare pädagogische Schwerpunkte. Mithilfe der Steuergruppe und Spürgruppen, gelegentlichen Inputs an Teamsitzungen oder Aufträgen an Stufensitzungen sowie Schwerpunkten im Rahmen der Personalführung sorgen die Führungsverantwortlichen für eine gute Abstützung der Vorhaben. Wei-

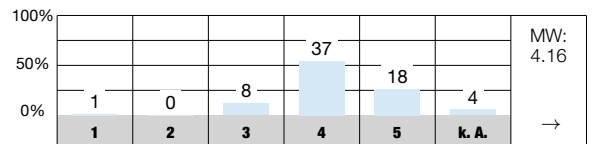
terbildungen führen sie zielgerichtet, bspw. mit Einbezug externer Fachpersonen durch. Eine gemeinsam formulierte Vision oder ein Leitbild für die Schule liegt derzeit nicht vor. Das neugebildete Schulleitungsteam befindet sich in der Konsolidierungsphase.

Die Organisation und Administration der Schule gewährleistet grundsätzlich einen funktionierenden Schulbetrieb. Wesentliche Aufgaben und Prozesse sind klar dokumentiert. Aus Interviews geht hervor, dass Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortungen (AKV) zwischen strategischer und operativer Führung immer wieder zu Unklarheiten und Irritationen führen. Dies widerspiegelt auch die schriftliche Umfrage mit einer breiten Streuung der Einschätzung der Lehrpersonen zum entsprechenden Item (LP P SFÜ09).

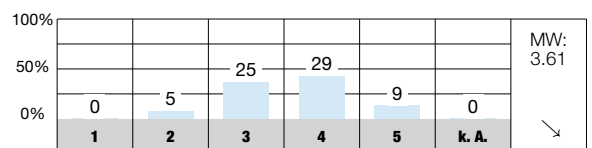
Die wichtigsten Informationen erhalten die Lehrpersonen mit dem Wochenmail «Nöis us em UD». Ansonsten werden die Protokolle der einzelnen Subteams auf der digitalen Plattform zur Einsicht für alle abgelegt. Das «Informationsheft für (neue) Mitarbeitende» fasst die Organisation, Zusammenarbeit wie auch Standards der Schule übersichtlich zusammen. Viele Lehrpersonen nehmen die Kommunikationspraxis der Führung aufgrund kurzfristig wechselnder oder wenig vorausschauenden Informationen als wenig verlässlich wahr. Interviewaussagen zufolge sind Entscheidungen miteinander nicht abgesprochen oder werden teilweise als wenig transparent erfahren. Einige Werte der schriftlichen Befragung sind seit letzter Evaluation gesunken (z. Bsp. LP P SFÜ11,12,13).



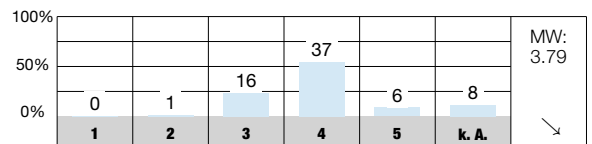
Die Mitarbeitendengespräche sind zielorientiert. [LP P SFÜ01]



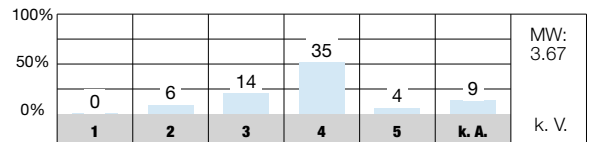
Die berufliche Belastung und die berufliche Befriedigung stehen bei mir in einem ausgewogenen Verhältnis. [LP P SFÜ04]



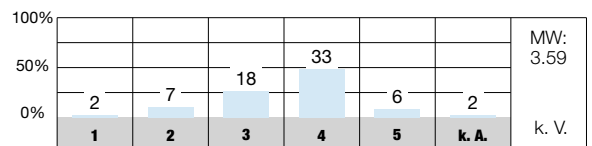
Unsere Schule setzt klare Schwerpunkte im pädagogischen Bereich. [LP P SFÜ05]



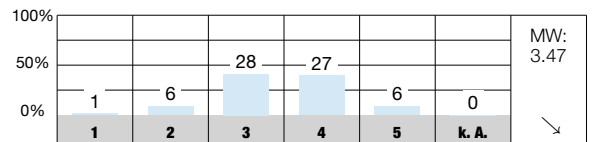
Die Schulführung stellt bei der pädagogischen Arbeit eine hohe Verbindlichkeit sicher. [LP P SFÜ08]



Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten der verschiedenen Schulangehörigen sind an unserer Schule klar geregelt. [LP P SFÜ09]



Ich erhalte an unserer Schule alle wichtigen Informationen. [LP P SFÜ12]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule



Schul- und Unterrichtsentwicklung



Die Schule bearbeitet kontinuierlich relevante Entwicklungsziele und richtet Weiterbildungen passend darauf aus. Die Planung, verbindliche Umsetzung und nachhaltige Sicherung der Vorhaben gelingen teilweise.



- » Das Schulprogramm umfasst zahlreiche wichtige Bereiche über einen Zeitraum von drei Jahren. Die einzelnen Schritte des Qualitätszirkels sind grundsätzlich erkennbar. Bei der Festlegung der Inhalte ist das Team angemessen einbezogen. Die Ziele sind teilweise wenig präzise formuliert und nicht immer klar von Massnahmen abgegrenzt.
- » Die Themen des Schulprogramms sind im Jahresprogramm konkretisiert. Für die Arbeit an Entwicklungsvorhaben bestehen Arbeitsgruppen bzw. Spurgruppen sowie vereinzelt auch differenzierte Projektplanungen. Teamweiterbildungen sind passend auf die Themen der Schule ausgerichtet.
- » Die Schule überprüft ihre Entwicklungsarbeit u. a. im Rahmen einer jährlichen Standortbestimmung. Hospitationen erfolgen abgestimmt auf aktuelle pädagogische Schwerpunkte und unterstützen den fachlichen Austausch.
- » Ergebnisse der Entwicklungsarbeit werden teilweise gesichert. Wichtige Grundlagen sind auf einer digitalen Ablage sowie im «Informationsheft für (neue) Mitarbeitende» abgelegt. Die Umsetzung vereinbarter Vorgehensweisen ist wenig verbindlich ausgestaltet.



Das Schulprogramm 2024 bis 2027 beinhaltet wichtige Entwicklungsvorhaben unterteilt nach Bereichen wie Lebensraum, Lehren und Lernen, Professionalität, Personalentwicklung, Kooperation oder Schulmanagement. Die Schule greift zentrale Anliegen auf und berücksichtigt Herausforderungen aus dem Schulalltag. Die formulierten Entwicklungsziele sind teilweise wenig präzise und häufig eher als Massnahmen beschrieben. Dadurch bleibt die angestrebte Wirkung einzelner Vorhaben bisweilen wenig klar. Sicherungsziele sind ausgewiesen. Die Steuergruppe mit Stufenleitungen aus allen Schulhäusern wirken als Resonanzgruppe und bereiten das Schulprogramm für das Schulteam vor. Dieses ist bei der Festlegung der Inhalte angemessen einbezogen.

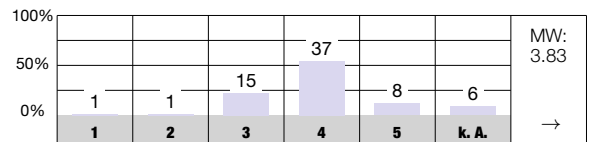
Das Jahresprogramm nimmt die Vorhaben aus dem Schulprogramm auf und ergänzt dies mit Zuständigkeiten und Indikatoren. Allerdings zeigt es nur einen groben Überblick auf, eine übersichtliche Feinplanung fehlt weitgehend. Die Bearbeitung einzelner Themen erfolgt mittels Steuer- oder Spurgruppen, welche Entwicklungsanliegen vorbereiten und deren Umsetzung begleiten. Sie bringen häufig Impulse an Sitzungen und sind im Austausch mit der Schulleitung. Einzelne Gruppen haben ausführliche und detaillierte Projektpläne (z. B. BBF und QUIMS) bei anderen fehlen diese, was eine gezielte Vorgehensweise erschwert. Eine Übersicht zum Stand der Arbeiten liegt nicht vor. Weiterbildungen greifen zentrale Themen der Schul- und Unterrichtsentwicklung auf und werden bei Bedarf mit Unterstützung externer Fachpersonen durchgeführt.

Zur Reflexion der laufenden Entwicklungsarbeit nutzt die Schule hauptsächlich den jährlichen Evaluationstag. Die Vorbereitung erfolgt durch die verantwortlichen Personen. Bei einzelnen Themen werden zudem spezifische Instrumente eingesetzt, bspw. eine Spinnennetzanalyse zur Einschätzung von Aspekten des Classroom Managements. Diese ist auch die Grundlage für Rückmeldungen im Rahmen der verbindlich durchgeführten Hospitationsbesuchen und bei Personalgesprächen. Die befragten Lehrpersonen schätzen den damit verbundenen fachlichen Austausch. Teilweise erhebt die Schule Rückmeldungen zu Weiterbildungen, verschiedentlich holen Lehrpersonen auch Schülerinnen- und Schüler-Feedback zu ihrem Unterricht ein. Eine systematische und regelmässige Nutzung verschiedener Evaluationsinstrumente zur Überprüfung der Entwicklungsarbeit ist teilweise erkennbar.

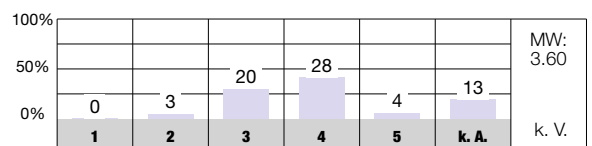
Handlungsleitende Dokumente bspw. zu QUIMS oder zur Beurteilungspraxis sind im Teamordner sowie im Dossier für neue Lehrpersonen zusammengestellt. Die Sicherung von Errungenschaften erfolgt zudem über die Personalführung. Die verbindliche Umsetzung der vereinbarten Praxis gelingt jedoch nicht in allen Bereichen gleichermassen. In einzelnen Themenfeldern bestehen grössere Handlungsspielräume, wodurch sich unterschiedliche Umsetzungsformen zwischen Klassen und Standorten zeigen (z. B. Beurteilungspraxis). Insgesamt gelingt die langfristige Verankerung einzelner Entwicklungsergebnisse unterschiedlich gut. Dies widerspiegelt sich im tiefen Mittelwert zur entsprechenden Aussage in der schriftlichen Befragung (LP P SUE14).



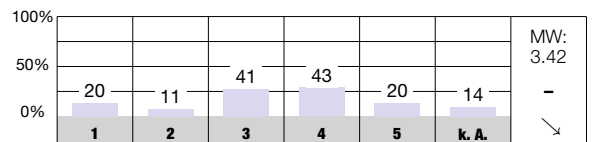
Die Entwicklungsziele sind für unsere Schule bedeutungsvoll. [LP P SUE01]



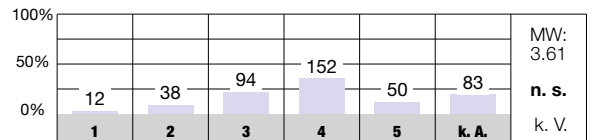
Die Arbeits- und Projektgruppen haben klare schriftliche Aufträge. [LP P SUE06]



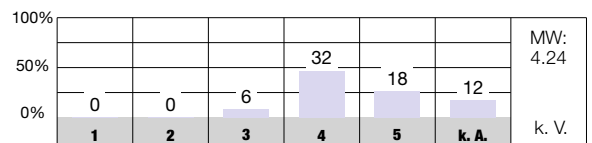
Meine Klassenlehrperson fragt uns von Zeit zu Zeit nach unserer Meinung zum Unterricht. [SCH P SUE09]



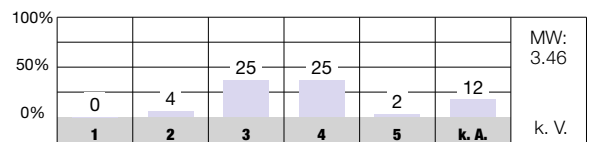
Bei wichtigen schulischen Themen werden wir nach unserer Meinung gefragt. [ELT P SUE10]



Ich ziehe aus kollegialen Hospitationen Konsequenzen für meinen Unterricht. [LP P SUE12]



An unserer Schule wird gut dafür gesorgt, dass erreichte Entwicklungen im Alltag umgesetzt und nachhaltig gesichert werden. [LP P SUE14]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Zusammenarbeit mit den Eltern



Die Mitglieder des Schulteam informieren die Eltern verlässlich über gesamtschulische und klassenspezifische Themen. Die kindbezogene Information erfolgt regelmässig und proaktiv. Der Elternrat ist institutionalisiert.



- » Die Schulleitung orientiert die Eltern regelmässig und umfassend über gesamtschulische Belange. Die Elternmitwirkung ist konzeptuell geregelt und wird von einem beide Primarschulen umfassenden Elternrat wahrgenommen.
- » Die Lehrpersonen pflegen weitgehend eine individuelle Informationspraxis. Sie orientieren an jährlich stattfindenden Elternabenden sowie mit Quintalsbriefen über klassenspezifische Angelegenheiten, anstehende Termine sowie häufig auch über Lerninhalte. Sie bieten den Eltern niederschwellige Kontaktmöglichkeiten und beziehen sie punktuell bei Klassenaktivitäten mit ein.
- » Zur kindbezogenen Zusammenarbeit bestehen wenig Vorgaben. Im ersten Semester einer neuen Klasse führen die Lehrpersonen in der Regel Kennenlerngespräche durch. Verschiedentlich sind die Schulkinder bei den Gesprächen dabei. Im sonderpädagogischen Bereich sind die Eltern passend in den Förderprozess einbezogen.

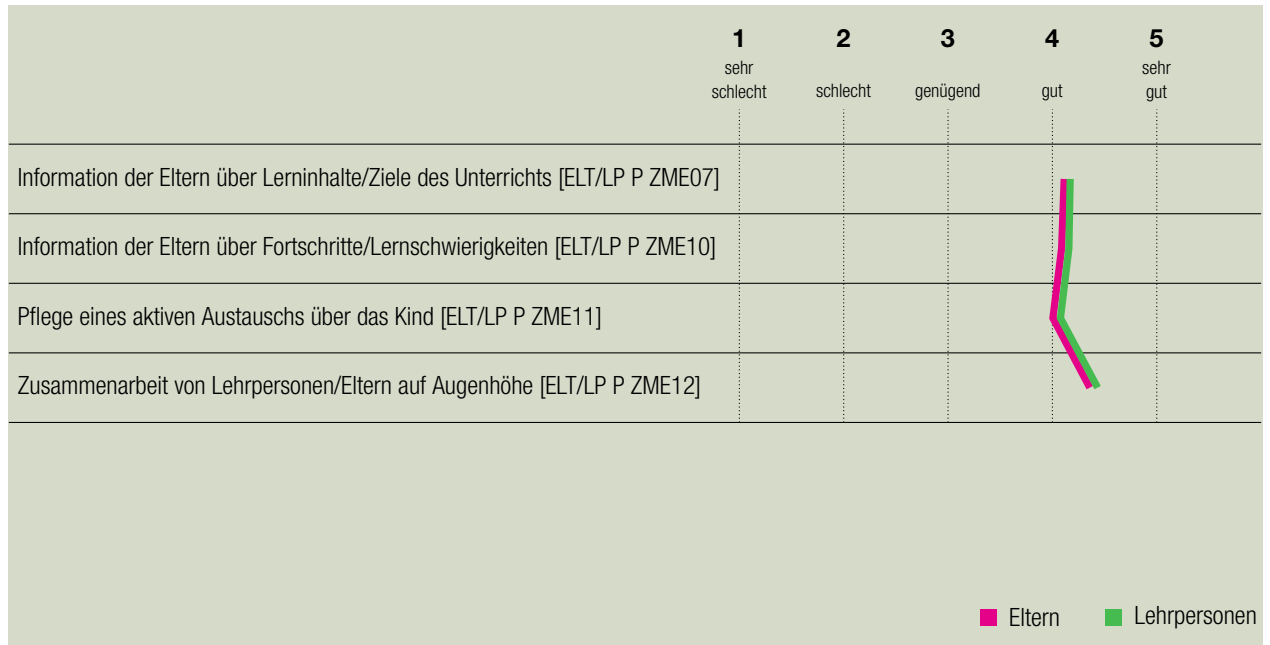


Mit Semesterbriefen informiert die Schule die Eltern zu relevanten Themen, wie bspw. zur Flimmerpause oder zu Schwerpunkten der Schul- und Unterrichtsentwicklung. Zusätzlich können sich die Eltern auf der Schulwebseite u. a. über Angebote und Termine informieren. Zur Einschulung erhalten Eltern an einem Orientierungsabend im Rahmen von «Startklar» ausführliche Informationen. Für fremdsprachige Eltern und Kinder bestehen sprachliche wie auch inhaltliche Zusatzangebote, z. Bsp. im Kindergarten mit dem «Dazolino». Im Zusammenhang mit QUIMS unterstützen «Brückenbauerinnen» fremdsprachigen Eltern bei schulischen Anliegen. Bei Bedarf können weitere Übersetzungsangebote beigezogen werden. Für die effiziente klassen- und kindbezogene Kommunikation nutzt die Schule eine Applikation mit Übersetzungsfunktion. Insgesamt äussern sich die meisten schriftlich befragten Eltern zufrieden bzw. sehr zufrieden zu der Zusammenarbeit mit der Schule (ELT P ZME90).

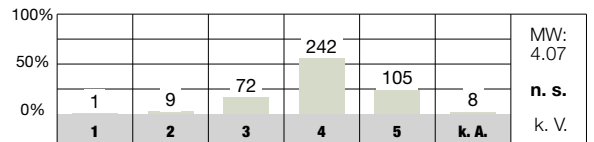
Das Reglement des Elternrats definiert u. a. die Ziele, Aufgaben und Kompetenzen. Der Vorstand führt eine Adressliste von Delegierten, auf welche für die Organisation von Anlässen bei Bedarf zugegriffen werden kann. Der Elternrat wirkt bspw. regelmässig bei wiederkehrenden Anlässen wie dem Wintersingen oder Sporttagen mit und organisiert Veranstaltungen im Rahmen der Elternweiterbildung. An den Vorstandssitzungen berichten Schulpflege, Schulleitungen und Lehrpersonen zu relevanten Themenbereichen.

Die Lehrpersonen informieren die Eltern über klassenspezifische Angelegenheiten in unterschiedlicher Ausgestaltung. Häufig erfolgt dies über Quintalsbriefe mit Angaben zur Organisation, zu Aktivitäten oder mit Hinweisen zu den Lerninhalten. Die eingesehenen Unterlagen zeigen punktuell adressatengerechte Briefe in einfacher Sprache und mit Visualisierungen. Ergänzend führen die Lehrpersonen jährlich Elternabende durch und bieten den Eltern niederschwellige Kontaktmöglichkeiten. Vereinzelt bestehen zusätzliche Austauschgefässe wie ein Elterninfocafé. In der schriftlichen Befragung zeigen sich die Eltern grossteils zufrieden mit der unterrichtsspezifischen Informationspraxis. Der Mittelwert liegt jedoch unter dem kantonalen Durchschnitt aller Primarschulen (ELT P ZME07).

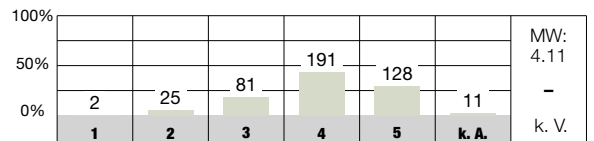
Für den Austausch über die Entwicklung der Schülerinnen und Schüler bestehen auf Schulebene nur wenige verbindliche Rahmenbedingungen. Zu Beginn einer neuen Klassenzusammensetzung führen die meisten Lehrpersonen ein «Kennenlerngespräch» mit den Eltern durch. In einigen Klassen, auch im Kindergarten, nehmen die Schulkinder an den Elterngesprächen teil. Bei Bedarf können sprachliche Vermittlungspersonen beigezogen werden. Im sonderpädagogischen Bereich erfolgt die Zusammenarbeit mit den Eltern strukturiert im Rahmen der Förderplanung; sie werden dabei über Zielsetzungen und Fortschritte informiert. Der grosse Teil der schriftlich befragten Eltern fühlt sich gut bzw. sehr gut über Fortschritte und allfällige Lernschwierigkeiten ihres Kindes informiert (ELT P ZME10).



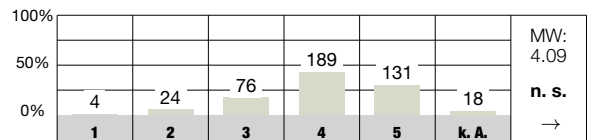
Mit der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern bin ich... [ELT P ZME90]



Die Klassenlehrperson informiert mich über Lerninhalte und Ziele ihres Unterrichts. [ELT P ZME07]



Die Klassenlehrperson informiert mich über Fortschritte und Lernschwierigkeiten meines Kindes. [ELT P ZME10]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Anhang

Methoden und Instrumente

Dokumentenanalyse

Zur Vorbereitung auf die Evaluation studiert das Evaluationsteam zuerst das Portfolio mit wichtigen Angaben und Dokumenten zur Schule sowie ihrer Entwicklungsreflexion. Diese Dokumentenanalyse dient zur Beschaffung von Informationen, zur Formulierung von offenen Fragen und zur Hypothesenbildung, welche in die Evaluationsplanung und die Anpassung der Evaluationsinstrumente einfließen.

Schriftliche Befragung

Lehrpersonen, Eltern sowie Schülerinnen und Schüler ab der Mittelstufe werden vor dem Evaluationsbesuch mittels Fragebogen zu wichtigen Aspekten der Schul- und Unterrichtsqualität schriftlich befragt. In Tagesschulen nehmen zusätzlich Betreuungspersonen an der Befragung teil. Die Ergebnisse dieser quantitativen Datenerhebung fließen zusammen mit den qualitativ erhobenen Daten in die Beurteilung der Schule ein.

Einzel- und Gruppeninterviews

In Interviews werden verschiedene Aspekte vertieft ausgeleuchtet, und es wird auch nach Interpretationen und Zusammenhängen gesucht. In der Regel wird mit Leitungspersonen ein Einzelinterview geführt, wogegen mit Mitgliedern der Schulbehörde, mit Lehr-, Fach- und Betreuungspersonen, Schülerinnen und Schülern sowie Eltern in der Regel Gruppeninterviews geführt werden.

Beobachtungen

Unterrichtsbesuche stellen für das Evaluationsteam eine wertvolle Möglichkeit dar, Einblick in die Unterrichtspraxis der Schule zu erhalten. Die Evaluatorinnen und Evaluatoren bewerten nicht die einzelne Unterrichtseinheit, sondern machen sich aufgrund der gesammelten Beobachtungen ein Bild über die Unterrichtsqualität an der Schule als Ganzes. Dabei können kulturelle Merkmale beschrieben, die Bandbreite der Beobachtungen geschildert und exemplarische Beispiele benannt werden. Beobachtet werden ferner auch das Geschehen im und rund ums Schulhaus sowie je nach Evaluationsfokus eine Sitzung des Schulteams. In Tagesschulen werden zusätzlich Beobachtungen in der Betreuung durchgeführt.

Triangulation und Bewertung

Für die Beurteilung werden die quantitativen und die qualitativen Daten den Qualitätsansprüchen und Indikatoren zugeordnet. So wird sichtbar, wo die Einschätzung der verschiedenen Gruppen einheitlich ist und wo unterschiedliche Perspektiven zu abweichenden Beurteilungen führen. Der Einsatz der verschiedenen qualitativen wie auch quantitativen Methoden sowie der Einbezug mehrerer Personengruppen und die Abstimmung im Evaluationsteam führen zu einem breit abgestützten und triangulierten Bild der Schule.

Anhang

Datenschutz und Information

Die Fachstelle für Schulbeurteilung verpflichtet sich zur Einhaltung der Datenschutzbestimmungen. Informationen von oder über Einzelpersonen werden zu anonymisierten Aussagen verarbeitet. Wenn bei der Arbeit einzelner Personen gravierende Qualitätsmängel festgestellt werden, welche allenfalls strafrechtlich relevant sind, oder wenn Vorschriften oder Pflichten verletzt werden, muss das Evaluationsteam die vorgesetzte Stelle informieren. In diesen Fällen wird gegenüber der betroffenen Einzelperson Transparenz gewährleistet, d. h. sie wird darüber orientiert, wer mit welcher Information bedient werden muss.

Der Bericht der Fachstelle für Schulbeurteilung geht an die Schulleitung und an das Schulpräsidium. Damit wird die Schulgemeinde primäre Informationsträgerin. Die Fachstelle für Schulbeurteilung verweist deshalb Anfragen zur Bekanntgabe der Evaluationsergebnisse einer bestimmten Schule grundsätzlich an die zuständige Schulbehörde.

Mit dem Gesetz über Information und Datenschutz (IDG) wurde im Kanton Zürich das Öffentlichkeitsprinzip eingeführt. Das Gesetz will das Handeln der öffentlichen Organe transparent gestalten, um so die freie Meinungsbildung, die Wahrnehmung der demokratischen Rechte und die Kontrolle des staatlichen Handelns zu erleichtern. Die Schulgemeinde und die Schulbehörde sind öffentliche Organe und haben deshalb ihre Information gemäss diesen Bestimmungen zu gestalten. Da der Evaluationsbericht keine schützenswerten Personendaten enthält, unterliegt er grundsätzlich dem Öffentlichkeitsprinzip.

Anhang

Beteiligte

Evaluationsteam der Fachstelle für Schulbeurteilung

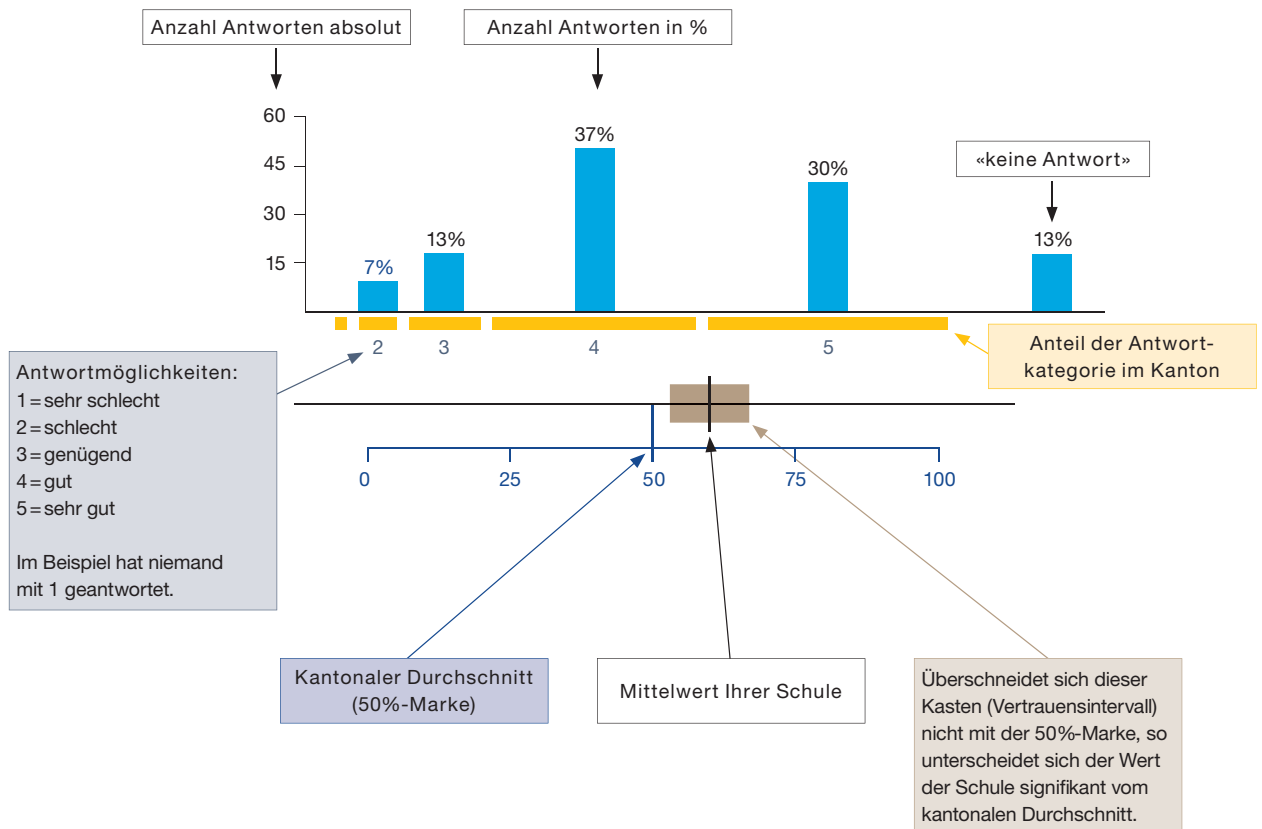
- » Cornelia Secrist
- » Christoph Baumann
- » Bettina Thomann
- » Verena Prokscha

Kontaktpersonen der Schule

- » Sandra Ugrenovic (Schulleitung)
- » Jeannine Regenscheit (Schulleitung)
- » Michaela Sprotte (Schulleitung)
- » Stephan Müller (Präsidium Schulpflege)
- » Regula Linder (Leitung Bildung)

Anhang

Ergebnisse der schriftlichen Befragung



Erklärungen zu weiteren Angaben in der Auswertung

- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*

* Bei diesen Tendenzen ist zu beachten, dass es sich nicht mehr um die gleichen Befragten handelt.

Bei der Auswertung der Lehrpersonenbefragung entfällt der Vergleich mit dem Kanton.

Anhang

Abkürzungsverzeichnis zur schriftlichen Befragung

Grösse der Grundgesamtheit

N Anzahl der Personen, die an der Befragung teilgenommen haben

Befragtengruppen

SCH Schülerinnen und Schüler
ELT Eltern
LP Lehrpersonen
BP Betreuungspersonen

Stufen

P Kindergartenstufe/Primarstufe
S Sekundarstufe

Qualitätsprofil Regelschulen

SGE Schulgemeinschaft
UGS Unterrichtsgestaltung
INF Individuelle Förderung
BEP Beurteilungspraxis
DIU Digitalisierung im Unterricht
ZIS Zusammenarbeit im Schulteam
SFÜ Schulführung
SUE Schul- und Unterrichtsentwicklung
ZME Zusammenarbeit mit den Eltern

Fokusthemen Regelschulen

ADL Altersdurchmisches Lernen
BWV Berufswahlvorbereitung (nur Sekundarstufe)
DBI Demokratiebildung
FÜK Förderung überfachlicher Kompetenzen
GFP Gesundheitsförderung und Prävention
KSS Kulturelle, soziale und sprachliche Vielfalt
PDA Pflege der Aussenkontakte
SPA Sonderpädagogische Angebote
SFD Sprachförderung Deutsch im Regelunterricht
TAS Tagesschule (inkl. BEA Betreuungsangebot)



Schriftliche Befragung: Häufigkeitsverteilung

Primarschule Unterdorf, Rüti, Schülerinnen und Schüler

Anzahl Schülerinnen und Schüler, die an der Befragung teilgenommen haben: **N = 156**

Schulgemeinschaft									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P SGE01	Ich fühle mich wohl an unserer Schule.			1	74%	4.20	-	↘	4.67
SCH P SGE03	Die Schülerinnen und Schüler unserer Schule gehen freundlich miteinander um.			1	52%	3.54	n. s.	↘	3.98
SCH P SGE05	Wenn Schülerinnen und Schüler andere schlagen, bedrohen oder beschimpfen, greifen die Lehrpersonen ein.			2	57%	3.83	-	↘	4.50
SCH P SGE06	Wir unternehmen manchmal etwas mit anderen Klassen zusammen oder mit der ganzen Schule (z. B. Ausflüge, Anlässe).			3	65%	3.98	n. s.	k. V.	4.45
SCH P SGE09	Die Schulregeln werden regelmässig mit uns Schülerinnen und Schülern besprochen.			3	59%	3.81	n. s.	k. V.	4.28
SCH P SGE10	An unserer Schule ist klar, wie gehandelt wird, wenn man sich nicht an die Regeln hält.			3	60%	3.90	-	k. V.	4.40

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P SGE11	Die Regeln, die an unserer Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			3	69%	4.03	-	↘	4.51
SCH P SGE12	An unserer Schule werden alle Schülerinnen und Schüler so akzeptiert, wie sie sind.			1	62%	3.78	-	k. V.	4.31
SCH P SGE14	Ich werde von den Lehrpersonen an unserer Schule ernst genommen.			3	74%	4.21	-	↘	4.71
SCH P SGE15	Bei Entscheidungen, die uns Schülerinnen und Schüler betreffen (z. B. Gestaltung von Projektwochen, Festen, Pausenplatz), können wir mitreden.			3	61%	3.98	-	↘	4.51

Unterrichtsgestaltung									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P UGS01	Ich fühle mich wohl in meiner Klasse.			3	74%	4.31	-	↘	4.72
SCH P UGS02	Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass alle Schülerinnen und Schüler zur Klassengemeinschaft dazugehören.			3	84%	4.45	n. s.	k. V.	4.75

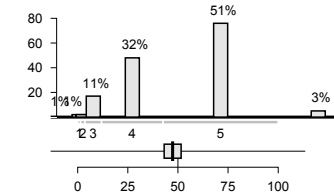
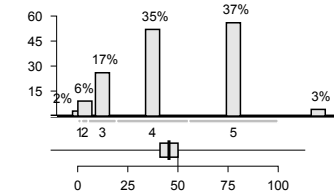
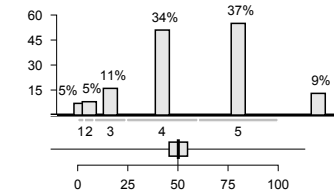
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P UGS03	Meine Klassenlehrperson ist zu allen Schülerinnen und Schülern gleich freundlich.			3	71%	4.22	-	k. V.	4.68
SCH P UGS04	Meine übrigen Lehrpersonen sind zu allen Schülerinnen und Schülern gleich freundlich.			3	67%	4.05	-	k. V.	4.50
SCH P UGS05	Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass keine Schülerinnen und Schüler ausgelacht werden.			3	72%	4.30	-	↘	4.70
SCH P UGS06	Meine übrigen Lehrpersonen achten darauf, dass keine Schülerinnen und Schüler ausgelacht werden.			3	73%	4.14	-	k. V.	4.51
SCH P UGS07	Wenn wir Streit haben unter Schülerinnen und Schülern, hilft uns unsere Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen.			3	73%	4.25	n. s.	↘	4.60
SCH P UGS08	Wenn ich gut arbeite, werde ich von meiner Klassenlehrperson gelobt.			3	69%	4.14	n. s.	→	4.54
SCH P UGS09	Wir besprechen die Klassenregeln mit unserer Klassenlehrperson.			3	69%	4.13	-	↘	4.63

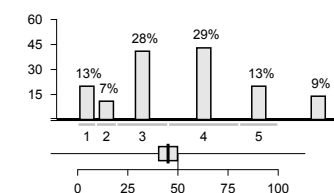
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten														
SCH P UGS10	Im Unterricht kann ich meistens in Ruhe lernen.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>1</td><td>2%</td></tr> <tr><td>2</td><td>11%</td></tr> <tr><td>3</td><td>38%</td></tr> <tr><td>4</td><td>34%</td></tr> <tr><td>5</td><td>12%</td></tr> <tr><td>keine Antwort</td><td>4%</td></tr> </table>	Rating	Percentage	1	2%	2	11%	3	38%	4	34%	5	12%	keine Antwort	4%	4	46%	3.52	-	k. V.	4.07
Rating	Percentage																					
1	2%																					
2	11%																					
3	38%																					
4	34%																					
5	12%																					
keine Antwort	4%																					
SCH P UGS11	Meine Klassenlehrperson sagt mir im Voraus, was ich können muss, wenn wir mit einem Thema fertig sind.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>1</td><td>3%</td></tr> <tr><td>2</td><td>17%</td></tr> <tr><td>3</td><td>34%</td></tr> <tr><td>4</td><td>39%</td></tr> <tr><td>5</td><td>5%</td></tr> <tr><td>keine Antwort</td><td>5%</td></tr> </table>	Rating	Percentage	1	3%	2	17%	3	34%	4	39%	5	5%	keine Antwort	5%	4	74%	4.28	n. s.	↘	4.65
Rating	Percentage																					
1	3%																					
2	17%																					
3	34%																					
4	39%																					
5	5%																					
keine Antwort	5%																					
SCH P UGS12	Meine übrigen Lehrpersonen sagen mir im Voraus, was ich können muss, wenn wir mit einem Thema fertig sind.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>1</td><td>3%</td></tr> <tr><td>2</td><td>4%</td></tr> <tr><td>3</td><td>26%</td></tr> <tr><td>4</td><td>36%</td></tr> <tr><td>5</td><td>22%</td></tr> <tr><td>keine Antwort</td><td>9%</td></tr> </table>	Rating	Percentage	1	3%	2	4%	3	26%	4	36%	5	22%	keine Antwort	9%	4	59%	3.91	-	k. V.	4.38
Rating	Percentage																					
1	3%																					
2	4%																					
3	26%																					
4	36%																					
5	22%																					
keine Antwort	9%																					
SCH P UGS13	Meine Klassenlehrperson kann gut erklären.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>1</td><td>2%</td></tr> <tr><td>2</td><td>8%</td></tr> <tr><td>3</td><td>14%</td></tr> <tr><td>4</td><td>39%</td></tr> <tr><td>5</td><td>39%</td></tr> <tr><td>keine Antwort</td><td>2%</td></tr> </table>	Rating	Percentage	1	2%	2	8%	3	14%	4	39%	5	39%	keine Antwort	2%	4	79%	4.31	-	k. V.	4.77
Rating	Percentage																					
1	2%																					
2	8%																					
3	14%																					
4	39%																					
5	39%																					
keine Antwort	2%																					
SCH P UGS14	Meine übrigen Lehrpersonen können gut erklären.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>1</td><td>4%</td></tr> <tr><td>2</td><td>1%</td></tr> <tr><td>3</td><td>21%</td></tr> <tr><td>4</td><td>36%</td></tr> <tr><td>5</td><td>32%</td></tr> <tr><td>keine Antwort</td><td>5%</td></tr> </table>	Rating	Percentage	1	4%	2	1%	3	21%	4	36%	5	32%	keine Antwort	5%	4	68%	4.13	-	k. V.	4.53
Rating	Percentage																					
1	4%																					
2	1%																					
3	21%																					
4	36%																					
5	32%																					
keine Antwort	5%																					
SCH P UGS15	Ich finde den Unterricht bei meiner Klassenlehrperson interessant.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>1</td><td>4%</td></tr> <tr><td>2</td><td>9%</td></tr> <tr><td>3</td><td>22%</td></tr> <tr><td>4</td><td>36%</td></tr> <tr><td>5</td><td>28%</td></tr> <tr><td>keine Antwort</td><td>2%</td></tr> </table>	Rating	Percentage	1	4%	2	9%	3	22%	4	36%	5	28%	keine Antwort	2%	4	63%	4.01	-	k. V.	4.60
Rating	Percentage																					
1	4%																					
2	9%																					
3	22%																					
4	36%																					
5	28%																					
keine Antwort	2%																					
SCH P UGS16	Ich finde den Unterricht bei meinen übrigen Lehrpersonen interessant.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>1</td><td>3%</td></tr> <tr><td>2</td><td>7%</td></tr> <tr><td>3</td><td>26%</td></tr> <tr><td>4</td><td>37%</td></tr> <tr><td>5</td><td>23%</td></tr> <tr><td>keine Antwort</td><td>5%</td></tr> </table>	Rating	Percentage	1	3%	2	7%	3	26%	4	37%	5	23%	keine Antwort	5%	4	60%	3.86	-	k. V.	4.33
Rating	Percentage																					
1	3%																					
2	7%																					
3	26%																					
4	37%																					
5	23%																					
keine Antwort	5%																					



Individuelle Förderung									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P INF01	Meine Klassenlehrperson gibt den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedlich schwierige Aufgaben.			4	66%	4.00	-	k. V.	4.52
SCH P INF02	Meine übrigen Lehrpersonen geben den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedlich schwierige Aufgaben.			4	49%	3.67	-	k. V.	4.21
SCH P INF03	Meine Klassenlehrperson gibt den schnellen Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.			4	66%	4.16	-	↘	4.58
SCH P INF05	Meine Klassenlehrperson nimmt sich oft Zeit, um mit einzelnen Schülerinnen und Schülern zu arbeiten.			4	68%	4.07	-	k. V.	4.53
SCH P INF06	Meine Klassenlehrperson lässt sich von mir ab und zu erklären, wie ich beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen bin.			5	66%	4.03	-	↘	4.51
SCH P INF07	Meine übrigen Lehrpersonen lassen sich von mir ab und zu erklären, wie ich beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen bin.			4	57%	3.79	-	k. V.	4.23
SCH P INF09	Ich lerne in der Schule Techniken, die mir helfen, selbstständig zu lernen.			5	73%	4.16	-	↘	4.57

Beurteilungspraxis									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	6	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P BEP10	Neben Prüfungen mit Noten gibt es regelmässig unbenotete Lernkontrollen, die mir zeigen, was ich schon gut kann und was ich noch lernen muss.			6	57%	3.81	-	↘	4.40
SCH P BEP11	Meine Klassenlehrperson sagt mir persönlich, was ich in der Schule gut kann und worin ich besser sein könnte.			6	68%	4.11	-	↘	4.55
SCH P BEP12	Ich lerne in der Schule, meine Leistungen selbst einzuschätzen.			6	69%	3.94	-	↘	4.47
SCH P BEP13	Meine Klassenlehrperson bespricht mit mir regelmässig meine Selbsteinschätzungen.			6	46%	3.54	n. s.	k. V.	4.07
SCH P BEP15	Meine Klassenlehrperson sagt uns im Voraus, wie sie eine Prüfung oder eine Lernkontrolle bewertet.			5	66%	4.08	n. s.	↘	4.47
SCH P BEP16	Meine übrigen Lehrpersonen sagen uns im Voraus, wie sie eine Prüfung oder eine Lernkontrolle bewerten.			6	57%	3.86	n. s.	k. V.	4.25
SCH P BEP18	Ich verstehe, wie meine Zeugnisnoten zustande kommen.			6	63%	4.10	-	↘	4.56

Digitalisierung im Unterricht									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P DIU03	Wir lernen, Geräte wie Tablets oder Laptops im Unterricht selbstständig zu nutzen.			6	83%	4.46	n. s.	k. V.	4.76
SCH P DIU04	Wir nutzen Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten).			6	72%	4.20	n. s.	k. V.	4.62
SCH P DIU06	Wir sprechen im Unterricht über Gefahren der Nutzung von Internet und sozialen Medien.			6	71%	4.21	n. s.	k. V.	4.51

Schul- und Unterrichtsentwicklung									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P SUE09	Meine Klassenlehrperson fragt uns von Zeit zu Zeit nach unserer Meinung zum Unterricht.			7	42%	3.42	-	↘	3.98



Schriftliche Befragung: Häufigkeitsverteilung

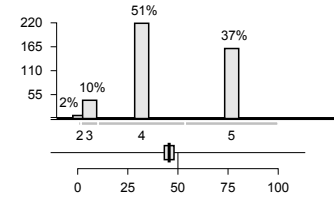
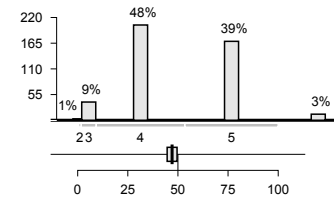
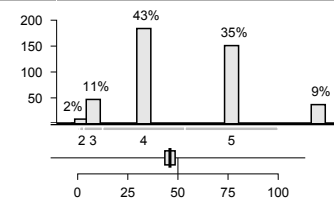
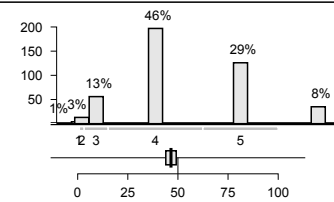
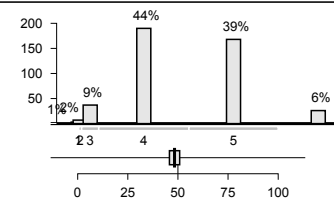
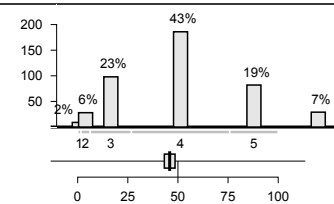
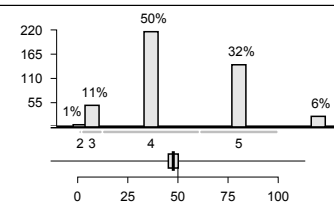
Primarschule Unterdorf, Rüti, Eltern

Anzahl Eltern, die an der Befragung teilgenommen haben: **N = 454**

Schulgemeinschaft									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SGE01	Mein Kind fühlt sich wohl an dieser Schule.			13	90%	4.33	-	→	4.60
ELT P SGE02	Das Schulteam achtet auf einen freundlichen und respektvollen Umgang unter den Schülerinnen und Schülern.			19	84%	4.22	-	k. V.	4.49
ELT P SGE04	Die Schule geht mit Problemen und Konflikten innerhalb der Schülerschaft (z. B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um.			20	65%	3.93	n. s.	→	4.22
ELT P SGE06	Die Klasse meines Kindes unternimmt manchmal etwas mit anderen Klassen zusammen oder mit der ganzen Schule (z. B. Ausflüge, Anlässe).			12	82%	4.18	n. s.	k. V.	4.52
ELT P SGE07	Das Schulteam ergreift gezielte Massnahmen zur Prävention (z. B. Vorkehrungen gegen Gewalt).			14	60%	3.88	n. s.	k. V.	4.22
ELT P SGE10	An dieser Schule ist klar, wie gehandelt wird, wenn sich die Schülerinnen und Schüler nicht an die Regeln halten.			17	69%	3.99	n. s.	k. V.	4.24

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SGE11	Die Regeln, die an dieser Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			14	62%	3.97	-	↘	4.30
ELT P SGE12	Der Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.			12	74%	4.05	-	↘	4.37
ELT P SGE13	Das Schulleam fördert einen toleranten Umgang mit Vielfalt.			11	79%	4.15	n. s.	k. V.	4.40
ELT P SGE16	An dieser Schule wird demokratisches Denken und Handeln gezielt gefördert.			16	63%	3.97	-	k. V.	4.31

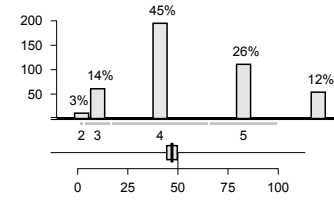
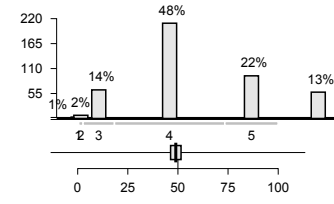
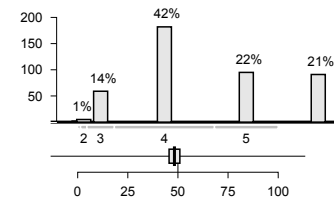
Schulgemeinschaft – Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SGE90	Mit dem Klima an dieser Schule bin ich...			28	77%	4.04	-	↘	4.47

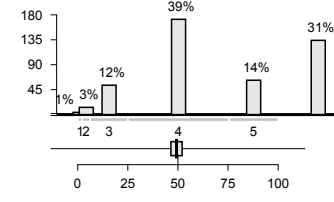
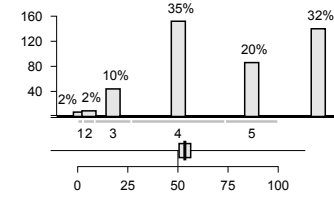
Unterrichtsgestaltung									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P UGS01	Mein Kind fühlt sich wohl in der Klasse.			24	88%	4.31	-	↘	4.58
ELT P UGS02	Die Klassenlehrperson achtet darauf, dass alle Schülerinnen und Schüler zur Klassengemeinschaft dazugehören.			25	87%	4.35	-	→	4.58
ELT P UGS03	Die Klassenlehrperson ist zu allen Schülerinnen und Schülern gleich freundlich.			25	78%	4.30	-	k. V.	4.57
ELT P UGS07	Wenn die Schülerinnen und Schüler Streit haben, hilft ihnen die Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen.			23	75%	4.18	-	→	4.44
ELT P UGS08	Wenn mein Kind gut arbeitet, wird es von seiner Klassenlehrperson gelobt.			23	83%	4.34	n. s.	→	4.55
ELT P UGS10	Im Unterricht kann mein Kind meistens in Ruhe lernen.			22	62%	3.84	-	k. V.	4.22
ELT P UGS15	Der Unterricht der Klassenlehrperson meines Kindes ist interessant.			19	82%	4.25	n. s.	k. V.	4.49



Individuelle Förderung									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P INF01	Die Klassenlehrperson gibt meinem Kind oft Aufgaben, welche seinem Lernstand entsprechen.			11	79%	4.15	n. s.	↗	4.38
ELT P INF04	Von meinem Kind werden in der Schule angemessen hohe Leistungen gefordert.			16	79%	4.08	n. s.	↗	4.29
ELT P INF05	Die Klassenlehrperson nimmt sich oft Zeit, um mein Kind angemessen zu unterstützen.			15	70%	4.09	n. s.	k. V.	4.31
ELT P INF09	Die Klassenlehrperson vermittelt meinem Kind Techniken, die ihm helfen, selbstständig zu lernen.			12	76%	4.19	n. s.	↗	4.35

Individuelle Förderung – Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P INF90	Mit der Art, wie mein Kind individuell gefördert wird, bin ich...			22	72%	3.96	n. s.	k. V.	4.23

Beurteilungspraxis									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P BEP11	Die Klassenlehrperson bespricht mit meinem Kind, was es gut kann in der Schule und worin es besser sein könnte.			21	71%	4.14	-	→	4.40
ELT P BEP12	Mein Kind lernt in der Schule, seine Leistungen selber einzuschätzen.			19	70%	4.08	n. s.	↗	4.27
ELT P BEP18	Ich verstehe, wie die Zeugnisnoten meines Kindes zustande kommen.			20	64%	4.12	n. s.	→	4.36

Digitalisierung im Unterricht									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P DIU04	Mein Kind nutzt Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten).			16	53%	3.97	n. s.	k. V.	4.30
ELT P DIU06	Die Klassenlehrperson spricht im Unterricht mit den Schülerinnen und Schülern über Risiken der Nutzung von Internet und sozialen Medien.			16	54%	4.09	+	k. V.	4.24



Unterricht – Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P UGS90	Mit dem Unterricht, den mein Kind bei seiner Klassenlehrperson erhält, bin ich...			11	85%	4.24	-	✓	4.51

Schulführung									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SFÜ16	Die Schule reagiert bei Problemen umgehend und lösungsorientiert.			25	60%	3.89	n. s.	✓	4.26

Schulführung – Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SFÜ90	Mit der Führung dieser Schule bin ich...			21	69%	3.92	-	✓	4.41



Schul- und Unterrichtsentwicklung									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SUE04	Die Schule setzt sich laufend dafür ein, die Qualität zu verbessern.			21	61%	3.95	n. s.	k. V.	4.32
ELT P SUE10	Bei wichtigen schulischen Themen werden wir nach unserer Meinung gefragt.			25	47%	3.61	n. s.	k. V.	3.97

Zusammenarbeit mit den Eltern									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P ZME01	Ich werde über wichtige Belange dieser Schule informiert.			17	78%	4.13	-	→	4.44
ELT P ZME02	Ich weiss, an wen ich mich mit Fragen zu dieser Schule, mit Anregungen oder Kritik wenden kann.			13	82%	4.22	-	→	4.54
ELT P ZME03	Die Schule ist offen für Anregungen und Kritik.			25	61%	3.96	n. s.	k. V.	4.32



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P ZME04	Ich fühle mich mit meinen Anliegen von dieser Schule ernst genommen.		22	64%	4.00	n. s.	↘	4.36
ELT P ZME05	Wir Eltern haben genügend Mitwirkungsmöglichkeiten an dieser Schule.		18	60%	3.89	-	→	4.30
ELT P ZME06	Es gibt an dieser Schule regelmässig interessante Elternanlässe.		21	61%	3.87	n. s.	k. V.	4.22
ELT P ZME07	Die Klassenlehrperson informiert mich über Lerninhalte und Ziele ihres Unterrichts.		16	73%	4.11	-	k. V.	4.48
ELT P ZME08	Ich habe genügend Möglichkeiten, mit der Klassenlehrperson in Kontakt zu kommen (z. B. Elternabende, Elterngespräche).		20	91%	4.38	n. s.	k. V.	4.59
ELT P ZME09	Wir Eltern werden bei Aktivitäten in den Klassen (z. B. Projekte, Exkursionen, Veranstaltungen) miteinbezogen.		21	64%	3.94	n. s.	k. V.	4.29
ELT P ZME10	Die Klassenlehrperson informiert mich über Fortschritte und Lernschwierigkeiten meines Kindes.		12	72%	4.09	n. s.	→	4.34



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P ZME11	Die Klassenlehrperson pflegt mit mir aktiv den Austausch über mein Kind.			15	69%	4.00	n. s.	k. V.	4.31
ELT P ZME12	Ich fühle mich von der Klassenlehrperson ernst genommen.			11	86%	4.36	-	k. V.	4.61

Zusammenarbeit mit den Eltern – Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P ZME90	Mit der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern bin ich...			17	79%	4.07	n. s.	k. V.	4.36



Schriftliche Befragung: Häufigkeitsverteilung

Primarschule Unterdorf, Rüti, Lehrpersonen

Anzahl Lehrpersonen, die an der Befragung teilgenommen haben: **N = 70**

Schulgemeinschaft							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SGE02	Unser Schulteam achtet auf einen freundlichen und respektvollen Umgang unter den Schülerinnen und Schülern.			0	89%	4.29	k. V.
LP P SGE04	Unsere Schule geht mit Problemen und Konflikten innerhalb der Schülerschaft (z. B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um.			0	70%	3.98	↘
LP P SGE07	Unser Schulteam ergreift gezielte Massnahmen zur Prävention (z. B. Vorkehrungen gegen Gewalt).			0	71%	3.96	k. V.
LP P SGE08	In unserem Schulteam haben wir ähnliche Vorstellungen, wie wir ein gutes Zusammenleben an unserer Schule fördern.			0	67%	3.86	↘
LP P SGE09	Die Schulregeln werden regelmässig mit den Schülerinnen und Schülern besprochen.			0	60%	3.81	k. V.
LP P SGE10	In unserem Schulteam ist geklärt, wie gehandelt wird, wenn sich Schülerinnen und Schüler nicht an die Regeln halten.			0	56%	3.57	k. V.
LP P SGE11	Die Regeln, die an unserer Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			0	51%	3.50	↘
LP P SGE12	Unserer Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.			0	89%	4.23	→



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SGE13	An unserer Schule fördern wir gemeinsam einen toleranten Umgang mit Vielfalt.			0	91%	4.34	k. V.
LP P SGE16	An unserer Schule wird demokratisches Denken und Handeln gezielt gefördert.			0	59%	3.78	k. V.

Schulgemeinschaft – Gesamtzufriedenheit

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SGE90	Mit dem Klima an unserer Schule bin ich...			0	70%	3.85	↘

Individuelle Förderung

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P INF01	Ich gebe den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedliche Aufgaben, welche auf ihren Lernstand abgestimmt sind.			0	93%	4.23	→
LP P INF03	Ich gebe den leistungsstarken Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.			0	87%	4.13	→



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P INF05	Ich nehme mir oft Zeit, um einzelne Schülerinnen und Schüler gezielt zu unterstützen.		0	91%	4.39	k. V.
LP P INF06	Ich lasse die Schülerinnen und Schüler oft erklären, wie sie beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen sind.		0	83%	4.26	→
LP P INF08	Ich halte zu allen Schülerinnen und Schülern regelmässig fest, was sie schon können und was noch nicht.		0	60%	3.71	k. V.
LP P INF09	Ich vermittele den Schülerinnen und Schülern Techniken, die ihnen helfen, selbstständig zu lernen.		0	86%	4.25	k. V.
LP P INF10	Die Aufgaben im Förderplanungsprozess sind für die Beteiligten (Lehr- und Fachpersonen, Eltern usw.) klar geregelt.		0	74%	3.98	↘
LP P INF11	Die individuellen Förderziele sind den Schülerinnen und Schülern mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen bekannt.		0	67%	4.13	k. V.
LP P INF12	Die zuständigen Lehr- und Fachpersonen sprechen die Ziele und Inhalte von Klassen- und separativem Förderunterricht miteinander ab.		0	74%	4.12	→
LP P INF13	Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen im Unterricht angemessen zu fördern.		1	81%	3.93	→
LP P INF14	Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen gut in die Klassengemeinschaft zu integrieren.		1	84%	4.28	→



Individuelle Förderung – Gesamtzufriedenheit							
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P INF90	Mit der Art, wie ich die Schülerinnen und Schüler individuell fördern kann, bin ich...			1	71%	3.87	k. V.

Beurteilungspraxis							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P BEP01	Wir überprüfen regelmässig, inwieweit an unserer Schule die Schülerleistungen vergleichbar beurteilt werden.			1	38%	3.43	→
LP P BEP02	Bei der Beurteilung der fachlichen Kompetenzen orientiere ich mich an den Vereinbarungen unseres Schulteam.			1	58%	3.91	k. V.
LP P BEP03	Bei der Beurteilung der überfachlichen Kompetenzen orientiere ich mich an den Vereinbarungen unseres Schulteam.			1	62%	3.89	k. V.
LP P BEP04	Ich spreche mich regelmässig mit meinen Kolleginnen und Kollegen über Inhalt und Anforderungen von Beurteilungsanlässen ab.			1	68%	3.82	k. V.
LP P BEP05	Ich führe zusammen mit Kolleginnen und Kollegen regelmässig gleiche Tests oder Lernkontrollen durch.			1	30%	3.20	k. V.
LP P BEP06	An unserer Schule werden die Ergebnisse von Lernkontrollen, Tests und weiteren Lernstandserfassungen regelmässig besprochen.			1	19%	3.13	k. V.



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation																		
LP P BEP07	Aus den Ergebnissen von vergleichenden Lernkontrollen, Tests und weiteren Lernstandserfassungen ziehe ich Konsequenzen für meinen Unterricht.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>2</td><td>3%</td></tr> <tr><td>3</td><td>11</td><td>16%</td></tr> <tr><td>4</td><td>29</td><td>42%</td></tr> <tr><td>5</td><td>13</td><td>19%</td></tr> <tr><td>keine Antwort</td><td>14</td><td>20%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	2	2	3%	3	11	16%	4	29	42%	5	13	19%	keine Antwort	14	20%	1	61%	4.00	k. V.
Rating	Count	Percentage																						
2	2	3%																						
3	11	16%																						
4	29	42%																						
5	13	19%																						
keine Antwort	14	20%																						
LP P BEP08	Ich setze vielfältige Beurteilungsformen ein (z. B. Lernkontrollen, Präsentationen, Berichte, Reflexionen).	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>7</td><td>10%</td></tr> <tr><td>4</td><td>35</td><td>51%</td></tr> <tr><td>5</td><td>14</td><td>20%</td></tr> <tr><td>keine Antwort</td><td>13</td><td>19%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	7	10%	4	35	51%	5	14	20%	keine Antwort	13	19%	1	71%	4.14	k. V.			
Rating	Count	Percentage																						
3	7	10%																						
4	35	51%																						
5	14	20%																						
keine Antwort	13	19%																						
LP P BEP09	Ich lege den Schülerinnen und Schülern den Zweck der Beurteilung ihrer Leistungen offen (formativ, summativ).	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>1</td><td>1%</td></tr> <tr><td>3</td><td>9</td><td>13%</td></tr> <tr><td>4</td><td>33</td><td>48%</td></tr> <tr><td>5</td><td>14</td><td>20%</td></tr> <tr><td>keine Antwort</td><td>12</td><td>17%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	2	1	1%	3	9	13%	4	33	48%	5	14	20%	keine Antwort	12	17%	1	68%	4.09	k. V.
Rating	Count	Percentage																						
2	1	1%																						
3	9	13%																						
4	33	48%																						
5	14	20%																						
keine Antwort	12	17%																						
LP P BEP10	Neben Prüfungen mit Noten setze ich regelmässig unbenotete Lernkontrollen ein, die den Schülerinnen und Schülern zeigen, was sie schon gut können und was sie noch lernen müssen.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>1</td><td>1%</td></tr> <tr><td>3</td><td>8</td><td>12%</td></tr> <tr><td>4</td><td>29</td><td>43%</td></tr> <tr><td>5</td><td>13</td><td>19%</td></tr> <tr><td>keine Antwort</td><td>17</td><td>25%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	2	1	1%	3	8	12%	4	29	43%	5	13	19%	keine Antwort	17	25%	2	62%	4.10	→
Rating	Count	Percentage																						
2	1	1%																						
3	8	12%																						
4	29	43%																						
5	13	19%																						
keine Antwort	17	25%																						
LP P BEP11	Ich sage den einzelnen Schülerinnen und Schülern, was sie in der Schule gut können und worin sie besser sein könnten.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>4</td><td>6%</td></tr> <tr><td>4</td><td>37</td><td>54%</td></tr> <tr><td>5</td><td>23</td><td>34%</td></tr> <tr><td>keine Antwort</td><td>4</td><td>6%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	4	6%	4	37	54%	5	23	34%	keine Antwort	4	6%	2	88%	4.32	→			
Rating	Count	Percentage																						
3	4	6%																						
4	37	54%																						
5	23	34%																						
keine Antwort	4	6%																						
LP P BEP12	Die Schülerinnen und Schüler lernen, ihre Leistungen selbst einzuschätzen.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>1</td><td>1%</td></tr> <tr><td>3</td><td>9</td><td>13%</td></tr> <tr><td>4</td><td>41</td><td>60%</td></tr> <tr><td>5</td><td>12</td><td>18%</td></tr> <tr><td>keine Antwort</td><td>5</td><td>7%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	2	1	1%	3	9	13%	4	41	60%	5	12	18%	keine Antwort	5	7%	2	78%	4.04	→
Rating	Count	Percentage																						
2	1	1%																						
3	9	13%																						
4	41	60%																						
5	12	18%																						
keine Antwort	5	7%																						
LP P BEP13	Ich bespreche mit den Schülerinnen und Schülern regelmässig ihre Selbsteinschätzungen.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>3</td><td>4%</td></tr> <tr><td>3</td><td>27</td><td>40%</td></tr> <tr><td>4</td><td>22</td><td>32%</td></tr> <tr><td>5</td><td>9</td><td>13%</td></tr> <tr><td>keine Antwort</td><td>7</td><td>10%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	2	3	4%	3	27	40%	4	22	32%	5	9	13%	keine Antwort	7	10%	2	46%	3.57	k. V.
Rating	Count	Percentage																						
2	3	4%																						
3	27	40%																						
4	22	32%																						
5	9	13%																						
keine Antwort	7	10%																						
LP P BEP14	Ich lege vor einer Prüfung oder einer Lernkontrolle fest, was eine genügende oder ungenügende Leistung ist.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>1</td><td>1%</td></tr> <tr><td>3</td><td>5</td><td>7%</td></tr> <tr><td>4</td><td>22</td><td>32%</td></tr> <tr><td>5</td><td>18</td><td>26%</td></tr> <tr><td>keine Antwort</td><td>22</td><td>32%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	2	1	1%	3	5	7%	4	22	32%	5	18	26%	keine Antwort	22	32%	2	59%	4.30	→
Rating	Count	Percentage																						
2	1	1%																						
3	5	7%																						
4	22	32%																						
5	18	26%																						
keine Antwort	22	32%																						
LP P BEP15	Ich sage den Schülerinnen und Schülern im Voraus, wie ich eine Prüfung oder eine Lernkontrolle bewerte.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>8</td><td>12%</td></tr> <tr><td>4</td><td>17</td><td>25%</td></tr> <tr><td>5</td><td>18</td><td>26%</td></tr> <tr><td>keine Antwort</td><td>25</td><td>37%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	8	12%	4	17	25%	5	18	26%	keine Antwort	25	37%	2	51%	4.29	↗			
Rating	Count	Percentage																						
3	8	12%																						
4	17	25%																						
5	18	26%																						
keine Antwort	25	37%																						



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation															
LP P BEP17	Bei der Beurteilung von Arbeits-, Lern- und Sozialverhalten werden alle beteiligten Lehrpersonen systematisch einbezogen.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>14</td><td>21%</td></tr> <tr><td>4</td><td>29</td><td>43%</td></tr> <tr><td>5</td><td>14</td><td>21%</td></tr> <tr><td>6</td><td>11</td><td>16%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	14	21%	4	29	43%	5	14	21%	6	11	16%		2	63%	4.00	→
Rating	Count	Percentage																				
3	14	21%																				
4	29	43%																				
5	14	21%																				
6	11	16%																				

Digitalisierung im Unterricht

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation																					
LP P DIU01	An unserer Schule gelten verbindliche Absprachen zur Nutzung von digitalen Medien im Unterricht.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>5</td><td>7%</td></tr> <tr><td>3</td><td>10</td><td>15%</td></tr> <tr><td>4</td><td>28</td><td>41%</td></tr> <tr><td>5</td><td>8</td><td>12%</td></tr> <tr><td>6</td><td>17</td><td>25%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	2	5	7%	3	10	15%	4	28	41%	5	8	12%	6	17	25%		2	53%	3.82	k. V.			
Rating	Count	Percentage																										
2	5	7%																										
3	10	15%																										
4	28	41%																										
5	8	12%																										
6	17	25%																										
LP P DIU02	Wir überprüfen an unserer Schule regelmässig, ob getroffene Absprachen zur pädagogischen Nutzung von digitalen Medien noch zweckmässig sind.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>1</td><td>1</td><td>1%</td></tr> <tr><td>2</td><td>9</td><td>13%</td></tr> <tr><td>3</td><td>13</td><td>19%</td></tr> <tr><td>4</td><td>18</td><td>26%</td></tr> <tr><td>5</td><td>4</td><td>6%</td></tr> <tr><td>6</td><td>23</td><td>34%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	1	1	1%	2	9	13%	3	13	19%	4	18	26%	5	4	6%	6	23	34%		2	32%	3.39	k. V.
Rating	Count	Percentage																										
1	1	1%																										
2	9	13%																										
3	13	19%																										
4	18	26%																										
5	4	6%																										
6	23	34%																										
LP P DIU03	Die Schülerinnen und Schüler lernen, Geräte wie Tablets oder Laptops im Unterricht selbstständig zu nutzen.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>10</td><td>15%</td></tr> <tr><td>4</td><td>30</td><td>44%</td></tr> <tr><td>5</td><td>17</td><td>25%</td></tr> <tr><td>6</td><td>11</td><td>16%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	10	15%	4	30	44%	5	17	25%	6	11	16%		2	69%	4.15	k. V.						
Rating	Count	Percentage																										
3	10	15%																										
4	30	44%																										
5	17	25%																										
6	11	16%																										
LP P DIU04	Die Schülerinnen und Schüler nutzen Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten).	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>2</td><td>3%</td></tr> <tr><td>3</td><td>12</td><td>18%</td></tr> <tr><td>4</td><td>19</td><td>28%</td></tr> <tr><td>5</td><td>18</td><td>26%</td></tr> <tr><td>6</td><td>17</td><td>25%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	2	2	3%	3	12	18%	4	19	28%	5	18	26%	6	17	25%		2	54%	4.11	k. V.			
Rating	Count	Percentage																										
2	2	3%																										
3	12	18%																										
4	19	28%																										
5	18	26%																										
6	17	25%																										
LP P DIU05	Ich fühle mich im Einsatz digitaler Medien im Unterricht kompetent.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>2</td><td>3%</td></tr> <tr><td>3</td><td>16</td><td>24%</td></tr> <tr><td>4</td><td>22</td><td>32%</td></tr> <tr><td>5</td><td>19</td><td>28%</td></tr> <tr><td>6</td><td>9</td><td>13%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	2	2	3%	3	16	24%	4	22	32%	5	19	28%	6	9	13%		2	60%	4.02	k. V.			
Rating	Count	Percentage																										
2	2	3%																										
3	16	24%																										
4	22	32%																										
5	19	28%																										
6	9	13%																										
LP P DIU06	Ich spreche mit den Schülerinnen und Schülern im Unterricht über Risiken der Nutzung von Internet und sozialen Medien.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>2</td><td>3%</td></tr> <tr><td>3</td><td>9</td><td>13%</td></tr> <tr><td>4</td><td>29</td><td>43%</td></tr> <tr><td>5</td><td>11</td><td>16%</td></tr> <tr><td>6</td><td>17</td><td>25%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	2	2	3%	3	9	13%	4	29	43%	5	11	16%	6	17	25%		2	59%	4.00	k. V.			
Rating	Count	Percentage																										
2	2	3%																										
3	9	13%																										
4	29	43%																										
5	11	16%																										
6	17	25%																										



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P DIU07	Ich thematisiere im Unterricht die Chancen der Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien.			2	46%	3.78	k. V.
LP P DIU08	Unsere Schule arbeitet im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologien gezielt präventiv.			2	41%	3.73	k. V.

Zusammenarbeit im Schulteam							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZIS01	Wir haben an unserer Schule gemeinsame Vorstellungen von gutem Unterricht.			2	69%	3.96	↗
LP P ZIS02	In unserem Schulteam ist die Bereitschaft zur Zusammenarbeit gross.			2	79%	4.20	→
LP P ZIS03	Wir arbeiten an unserer Schule in der Unterrichtsentwicklung verbindlich zusammen.			2	66%	3.90	k. V.
LP P ZIS04	Wir arbeiten an unserer Schule in der Schulentwicklung verbindlich zusammen.			2	69%	3.92	k. V.
LP P ZIS05	Vereinbarungen und Beschlüsse werden von allen Beteiligten eingehalten.			2	60%	3.82	↘



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation																					
LP P ZIS06	Die Zusammenarbeit im Schulteam trägt zur Verbesserung der Schul- und Unterrichtsqualität bei.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>9</td><td>13%</td></tr> <tr><td>4</td><td>36</td><td>53%</td></tr> <tr><td>5</td><td>14</td><td>21%</td></tr> <tr><td>9</td><td>9</td><td>13%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	9	13%	4	36	53%	5	14	21%	9	9	13%	2	74%	4.10	→						
Rating	Count	Percentage																									
3	9	13%																									
4	36	53%																									
5	14	21%																									
9	9	13%																									
LP P ZIS07	An unserer Schule pflegen wir einen regelmässigen kindbezogenen interdisziplinären Austausch.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>3</td><td>4%</td></tr> <tr><td>3</td><td>13</td><td>19%</td></tr> <tr><td>4</td><td>35</td><td>51%</td></tr> <tr><td>5</td><td>11</td><td>16%</td></tr> <tr><td>6</td><td>6</td><td>9%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	2	3	4%	3	13	19%	4	35	51%	5	11	16%	6	6	9%	2	68%	3.90	→			
Rating	Count	Percentage																									
2	3	4%																									
3	13	19%																									
4	35	51%																									
5	11	16%																									
6	6	9%																									
LP P ZIS08	Ich spreche mich mit meinen Kolleginnen und Kollegen regelmässig über Aufgaben und Inhalte im Unterricht ab.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>1</td><td>1</td><td>1%</td></tr> <tr><td>2</td><td>5</td><td>7%</td></tr> <tr><td>3</td><td>38</td><td>56%</td></tr> <tr><td>4</td><td>18</td><td>26%</td></tr> <tr><td>5</td><td>6</td><td>9%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	1	1	1%	2	5	7%	3	38	56%	4	18	26%	5	6	9%	2	82%	4.21	k. V.			
Rating	Count	Percentage																									
1	1	1%																									
2	5	7%																									
3	38	56%																									
4	18	26%																									
5	6	9%																									
LP P ZIS09	Ich fühle mich hinsichtlich der Förderung der Schülerinnen und Schüler durch die Zusammenarbeit mit meinen Kolleginnen und Kollegen gut unterstützt.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>9</td><td>13%</td></tr> <tr><td>4</td><td>29</td><td>43%</td></tr> <tr><td>5</td><td>27</td><td>40%</td></tr> <tr><td>9</td><td>3</td><td>4%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	9	13%	4	29	43%	5	27	40%	9	3	4%	2	82%	4.32	→						
Rating	Count	Percentage																									
3	9	13%																									
4	29	43%																									
5	27	40%																									
9	3	4%																									
LP P ZIS10	Wir haben an unserer Schule ein gemeinsames Verständnis von guter Zusammenarbeit.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>2</td><td>3%</td></tr> <tr><td>3</td><td>6</td><td>9%</td></tr> <tr><td>4</td><td>39</td><td>57%</td></tr> <tr><td>5</td><td>14</td><td>21%</td></tr> <tr><td>7</td><td>7</td><td>10%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	2	2	3%	3	6	9%	4	39	57%	5	14	21%	7	7	10%	2	78%	4.11	k. V.			
Rating	Count	Percentage																									
2	2	3%																									
3	6	9%																									
4	39	57%																									
5	14	21%																									
7	7	10%																									
LP P ZIS11	Die Zusammenarbeit ist an unserer Schule sinnvoll geregelt.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>2</td><td>3%</td></tr> <tr><td>3</td><td>15</td><td>22%</td></tr> <tr><td>4</td><td>39</td><td>57%</td></tr> <tr><td>5</td><td>9</td><td>13%</td></tr> <tr><td>9</td><td>3</td><td>4%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	2	2	3%	3	15	22%	4	39	57%	5	9	13%	9	3	4%	2	71%	3.85	→			
Rating	Count	Percentage																									
2	2	3%																									
3	15	22%																									
4	39	57%																									
5	9	13%																									
9	3	4%																									
LP P ZIS12	Die Arbeiten in den verschiedenen Zusammenarbeitsgefässen sind gut aufeinander abgestimmt.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>1</td><td>1</td><td>1%</td></tr> <tr><td>2</td><td>5</td><td>7%</td></tr> <tr><td>3</td><td>19</td><td>28%</td></tr> <tr><td>4</td><td>32</td><td>47%</td></tr> <tr><td>5</td><td>4</td><td>6%</td></tr> <tr><td>7</td><td>7</td><td>10%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	1	1	1%	2	5	7%	3	19	28%	4	32	47%	5	4	6%	7	7	10%	2	53%	3.59	k. V.
Rating	Count	Percentage																									
1	1	1%																									
2	5	7%																									
3	19	28%																									
4	32	47%																									
5	4	6%																									
7	7	10%																									
LP P ZIS13	Die Zusammenarbeit im Schulteam wird mit gezielten Aufträgen gesteuert.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>2</td><td>3%</td></tr> <tr><td>3</td><td>16</td><td>24%</td></tr> <tr><td>4</td><td>33</td><td>49%</td></tr> <tr><td>5</td><td>8</td><td>12%</td></tr> <tr><td>9</td><td>9</td><td>13%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	2	2	3%	3	16	24%	4	33	49%	5	8	12%	9	9	13%	2	60%	3.80	k. V.			
Rating	Count	Percentage																									
2	2	3%																									
3	16	24%																									
4	33	49%																									
5	8	12%																									
9	9	13%																									
LP P ZIS14	Die Zusammenarbeitsgefässe werden an unserer Schule effizient genutzt.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>1</td><td>1</td><td>1%</td></tr> <tr><td>2</td><td>6</td><td>9%</td></tr> <tr><td>3</td><td>18</td><td>26%</td></tr> <tr><td>4</td><td>30</td><td>44%</td></tr> <tr><td>5</td><td>6</td><td>9%</td></tr> <tr><td>7</td><td>7</td><td>10%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	1	1	1%	2	6	9%	3	18	26%	4	30	44%	5	6	9%	7	7	10%	2	53%	3.60	k. V.
Rating	Count	Percentage																									
1	1	1%																									
2	6	9%																									
3	18	26%																									
4	30	44%																									
5	6	9%																									
7	7	10%																									

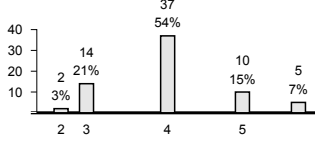
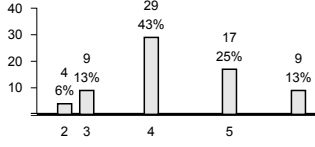
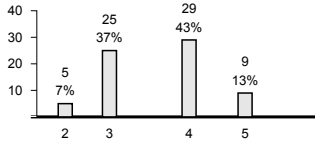
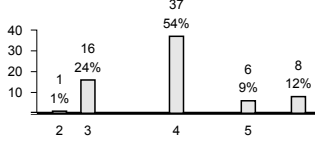
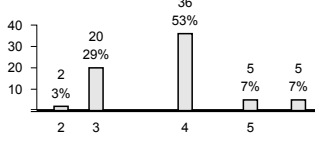
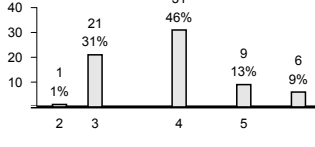
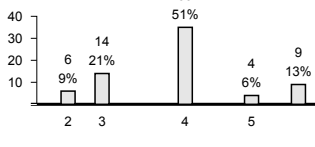
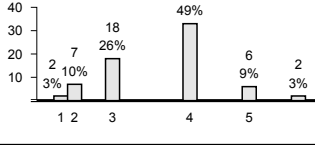
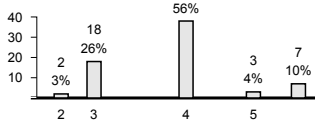


Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZIS15	Wir reflektieren unsere Zusammenarbeit regelmässig.			2	44%	3.44	↘
LP P ZIS16	Wir nutzen Reflexionsergebnisse für die Verbesserung unserer Zusammenarbeit.			2	44%	3.50	k. V.
LP P ZIS17	Wir thematisieren in unserem Schulteam allfällige Konflikte.			2	65%	3.89	k. V.

Zusammenarbeit im Schulteam – Gesamtzufriedenheit							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZIS90	Mit der Art, wie wir an unserer Schule zusammenarbeiten, bin ich...			2	75%	3.91	↘

Schulführung							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SFÜ01	Die Mitarbeitendengespräche sind zielorientiert.			2	81%	4.16	→



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SFÜ02	An unserer Schule werden die besonderen Fähigkeiten und Interessen der Lehrpersonen gezielt genutzt.		2	69%	3.88	↗
LP P SFÜ03	Meine berufliche Weiterentwicklung wird an dieser Schule gezielt gefördert.		2	68%	4.09	k. V.
LP P SFÜ04	Die berufliche Belastung und die berufliche Befriedigung stehen bei mir in einem ausgewogenen Verhältnis.		2	56%	3.61	↘
LP P SFÜ05	Unsere Schule setzt klare Schwerpunkte im pädagogischen Bereich.		2	63%	3.79	↘
LP P SFÜ06	Die Schulführung steuert die pädagogische Arbeit mit Inputs und Aufträgen.		2	60%	3.70	k. V.
LP P SFÜ07	Die Schulführung bezieht unser Schulteam angemessen in die pädagogische Entwicklung ein.		2	59%	3.75	k. V.
LP P SFÜ08	Die Schulführung stellt bei der pädagogischen Arbeit eine hohe Verbindlichkeit sicher.		2	57%	3.67	k. V.
LP P SFÜ09	Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten der verschiedenen Schulangehörigen sind an unserer Schule klar geregelt.		2	57%	3.59	k. V.
LP P SFÜ10	Die Aufgaben an unserer Schule sind angemessen verteilt.		2	60%	3.70	→



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SFÜ11	Unsere Entscheidungswege sind klar.			2	44%	3.43	↘
LP P SFÜ12	Ich erhalte an unserer Schule alle wichtigen Informationen.			2	49%	3.47	↘
LP P SFÜ13	Ich werde an unserer Schule rechtzeitig informiert.			2	53%	3.55	↘
LP P SFÜ14	Die Schulführung ist im Schulalltag gut erreichbar.			2	63%	3.76	k. V.
LP P SFÜ15	Die Schulführung geht kompetent mit Anliegen und Kritik um.			2	81%	4.00	k. V.

Schulführung – Gesamtzufriedenheit							
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SFÜ90	Mit der Führung unserer Schule bin ich...			2	68%	3.86	→



Schul- und Unterrichtsentwicklung							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SUE01	Die Entwicklungsziele sind für unsere Schule bedeutungsvoll.			2	66%	3.83	→
LP P SUE02	Wir haben uns in unserem Schulteam auf gemeinsame pädagogische Entwicklungsziele geeinigt.			2	65%	3.88	k. V.
LP P SUE03	Das Schulprogramm dient uns als Planungs- und Arbeitsinstrument.			2	59%	3.78	k. V.
LP P SUE05	Die Unterrichts- und Schulentwicklung wird systematisch geplant (Standortbestimmung durchführen, Ziele setzen, Massnahmen planen, umsetzen).			2	69%	3.90	↘
LP P SUE06	Die Arbeits- und Projektgruppen haben klare schriftliche Aufträge.			2	47%	3.60	k. V.
LP P SUE07	Wir überprüfen am Ende einer Schulprogrammperiode systematisch, ob die Ziele erreicht worden sind.			2	54%	3.85	k. V.
LP P SUE08	Wir überprüfen jährlich systematisch, ob die Ziele der letzten Jahresplanung erreicht worden sind.			2	60%	3.89	k. V.
LP P SUE09	Ich hole bei meinen Schülerinnen und Schülern regelmässig Feedback zum Unterricht ein.			2	44%	3.60	k. V.
LP P SUE10	Bei wichtigen schulischen Themen werden die Eltern nach ihrer Meinung gefragt.			2	35%	3.52	k. V.



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SUE11	Wir nutzen die Ergebnisse von internen Evaluationen für die Weiterentwicklung von Schule und Unterricht.		2	51%	3.83	→
LP P SUE12	Ich ziehe aus kollegialen Hospitationen Konsequenzen für meinen Unterricht.		2	74%	4.24	k. V.
LP P SUE13	Vereinbarungen und Standards sind an unserer Schule handlungsleitend.		2	54%	3.69	k. V.
LP P SUE14	An unserer Schule wird gut dafür gesorgt, dass erreichte Entwicklungen im Alltag umgesetzt und nachhaltig gesichert werden.		2	40%	3.46	k. V.
LP P SUE15	Die Weiterbildungen an unserer Schule sind für meine Arbeit nützlich.		2	44%	3.46	k. V.
LP P SUE16	Unsere Schule sorgt dafür, dass neue Mitarbeitende in die geltenden pädagogischen Vereinbarungen eingeführt werden.		2	40%	3.41	k. V.

Schul- und Unterrichtsentwicklung – Gesamtzufriedenheit						
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SUE90	Mit der Schul- und Unterrichtsentwicklung an unserer Schule bin ich...		2	60%	3.65	k. V.



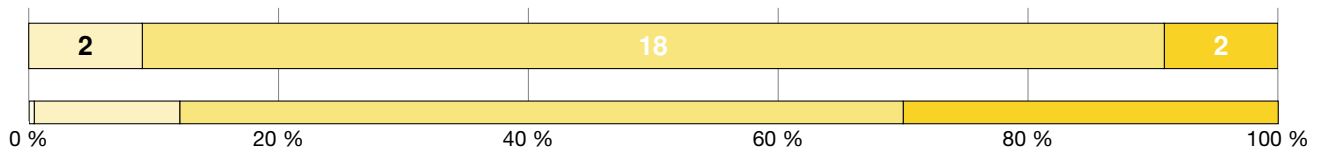
Zusammenarbeit mit den Eltern							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZME07	Ich informiere die Eltern über Lerninhalte und Ziele meines Unterrichts.			2	69%	4.17	k. V.
LP P ZME10	Ich informiere die Eltern über Fortschritte und Lernschwierigkeiten ihres Kindes.			2	84%	4.16	↘
LP P ZME11	Ich pflege mit den Eltern aktiv den Austausch über ihr Kind.			2	76%	4.08	k. V.
LP P ZME12	Ich fühle mich von den Eltern ernst genommen.			2	88%	4.43	k. V.

Zusammenarbeit mit den Eltern – Gesamtzufriedenheit							
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZME90	Mit der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern bin ich...			2	90%	4.16	→

Anhang

Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtung

Klassenführung

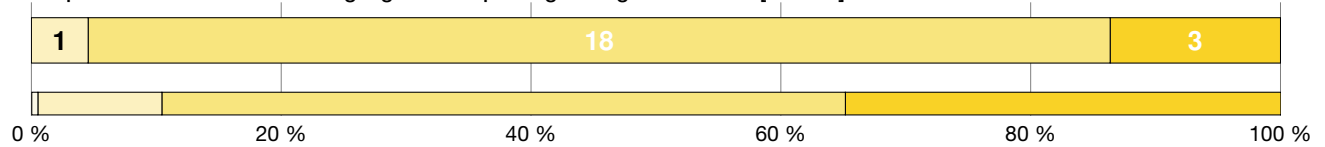


Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Abweichung von der Verteilung im Kanton: n. s.

In einer gut geführten Klasse wird die Unterrichtszeit optimal zum Lernen genutzt und es gibt wenig nennenswerte Ablenkung. Die Lehrpersonen zeigen ein effizientes Zeitmanagement, zum Beispiel durch eingespielte Übergänge, sorgfältige Vorbereitung und eine angemessene Zeiteinteilung. Auch ein vorausschauender und konstruktiver Umgang mit Disziplinproblemen ist vorhanden. In diesem Sinne stellen verschiedene Massnahmen eine konzentrierte und reibungslose Zusammenarbeit von Lehrpersonen sowie Schülerinnen und Schülern sicher.

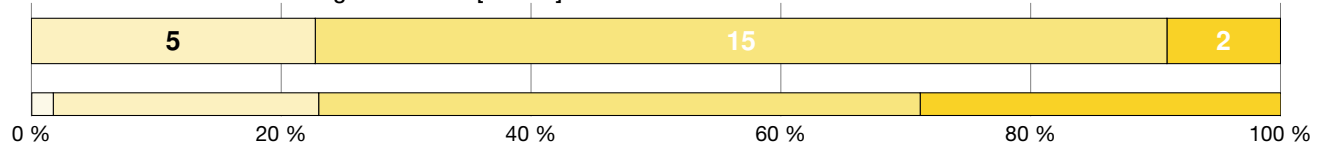
Ein proaktiver und effektiver Umgang mit Disziplinfragen ist gewährleistet. [D1S1 P]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Abweichung von der Verteilung im Kanton: n. s.

Ein hoher Anteil an Lernzeit ist gewährleistet. [D1S2 P]



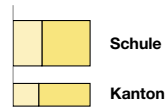
Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Abweichung von der Verteilung im Kanton: n. s.

Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

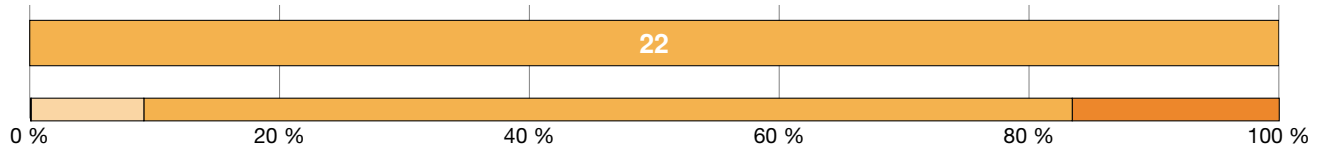
Verteilung



Zeichenerklärung

- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung von der Verteilung im Kanton
- + signifikant positive Abweichung von der Verteilung im Kanton
- signifikant negative Abweichung von der Verteilung im Kanton
- k. V. keine Vergleichsdaten

Motivational-emotionale Unterstützung

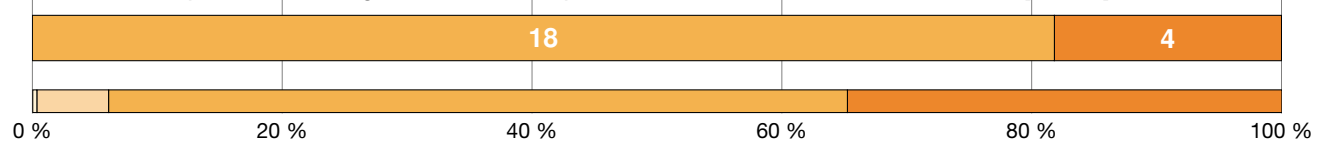


Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Abweichung von der Verteilung im Kanton: n. s.

Positive Beziehungen und wertschätzende Interaktionen innerhalb der Klasse und zwischen Lehrpersonen und Klasse fördern die soziale Einbindung, die Lernbereitschaft und das Selbstvertrauen der Schülerinnen und Schüler. Das eigenverantwortliche Lernen, also die Verantwortung der Schülerinnen und Schüler für ihren eigenen Lernfortschritt wird gestärkt, indem sie den Unterricht mitbestimmen und mitgestalten können. Die Schülerinnen und Schüler erleben ihre eigene Kompetenz, indem die Lehrpersonen positive Erwartungen deutlich machen, individuelle Leistungen und Lernfortschritte würdigen und konstruktiv mit Fehlern umgehen.

Es besteht eine positive Beziehung zwischen den Lehrpersonen und den Schülerinnen und Schülern. [D2S1 P]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Abweichung von der Verteilung im Kanton: n. s.

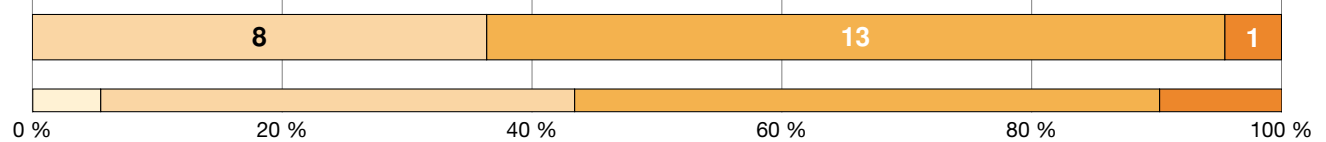
Die Schülerinnen und Schüler pflegen einen respektvollen Umgang miteinander. [D2S2 P]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 1

Abweichung von der Verteilung im Kanton: n. s.

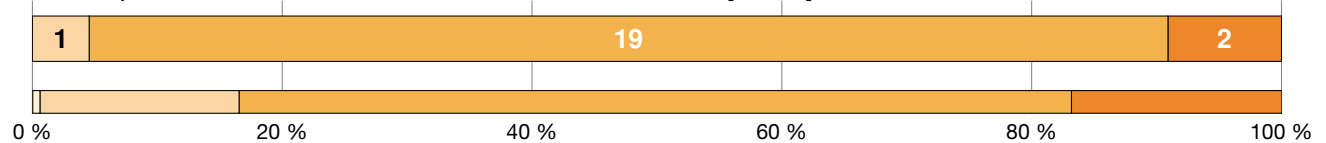
Den Schülerinnen und Schülern wird in einem angemessenen Rahmen Autonomie und Verantwortung übertragen. [D2S3 P]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Abweichung von der Verteilung im Kanton: n. s.

Das Kompetenzerleben der Schülerinnen und Schüler wird unterstützt. [D2S4 P]



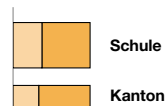
Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Abweichung von der Verteilung im Kanton: n. s.

Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

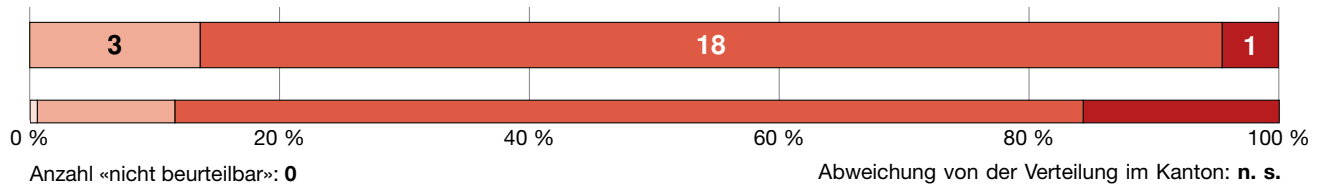
Verteilung



Zeichenerklärung

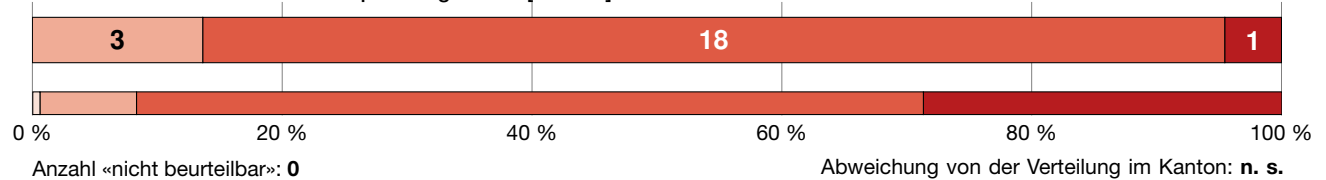
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung von der Verteilung im Kanton
- + signifikant positive Abweichung von der Verteilung im Kanton
- signifikant negative Abweichung von der Verteilung im Kanton
- k. V. keine Vergleichsdaten

Auswahl und Thematisierung des Inhalts

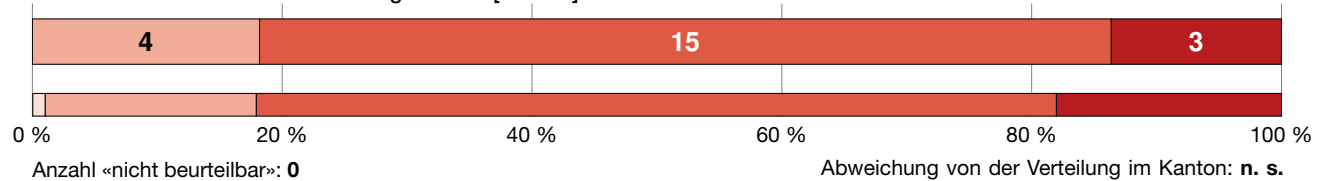


Der Unterricht verfolgt Lernziele und vermittelt Lerninhalte, die sich auf den Lehrplan 21 beziehen und dabei den Lernstand der Schülerinnen und Schüler berücksichtigen. Die Inhalte sind fachlich relevant, dienen somit den Lernzielen und dem Kompetenzaufbau. Der Unterricht ist gemäss den transparenten Zielen logisch aufgebaut und klar gegliedert. Die Lehrpersonen vermitteln die Inhalte strukturiert, anschaulich und nachvollziehbar, sodass die Schülerinnen und Schüler dem Unterricht gut folgen können. Die Inhalte werden dabei stets fachlich korrekt und präzise dargestellt. Die Lehrpersonen kommunizieren schüler-, sach- und situationsgerecht. Sie motivieren die Schülerinnen und Schüler für die Ziele und Inhalte, indem sie wo immer möglich einen Bezug zum Alltag und Verbindungen zu deren Erfahrungshintergrund herstellen.

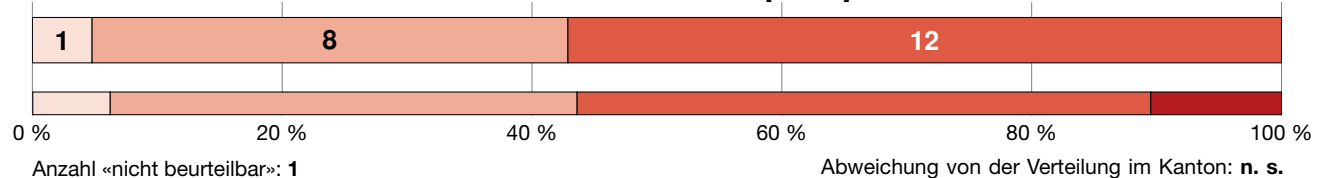
Die behandelten Inhalte sind adäquat ausgewählt. [D3S1 P]



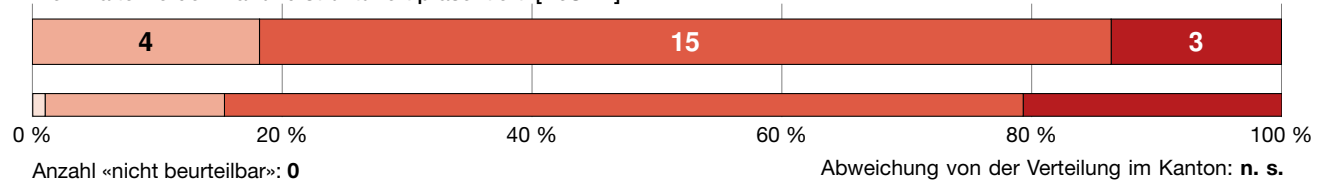
Der Unterricht ist auf das Lernziel abgestimmt. [D3S2 P]



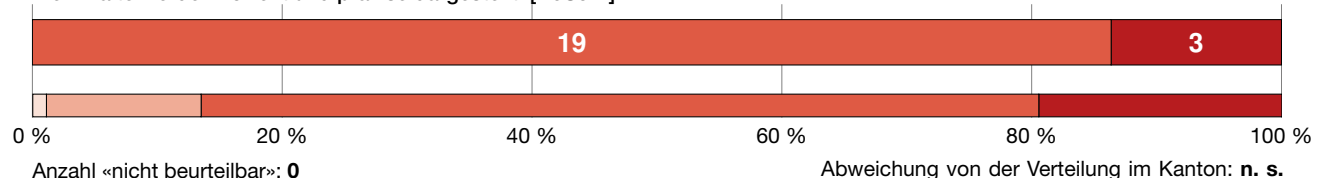
Die Relevanz des Inhalts wird den Schülerinnen und Schülern verdeutlicht. [D3S3 P]



Die Inhalte werden klar und strukturiert präsentiert. [D3S4 P]



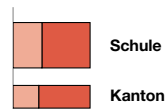
Die Inhalte werden korrekt und präzise dargestellt. [D3S5 P]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

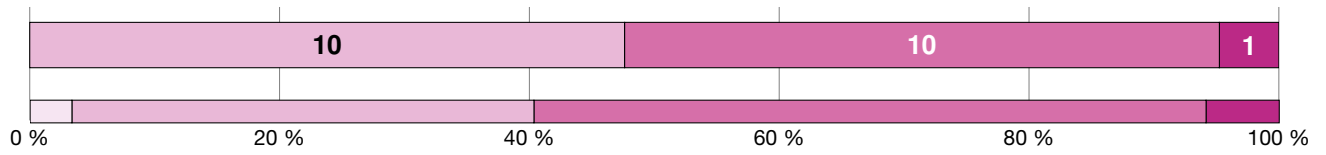
Verteilung



Zeichenerklärung

- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung von der Verteilung im Kanton
- + signifikant positive Abweichung von der Verteilung im Kanton
- signifikant negative Abweichung von der Verteilung im Kanton
- k. V. keine Vergleichsdaten

Kognitive Aktivierung

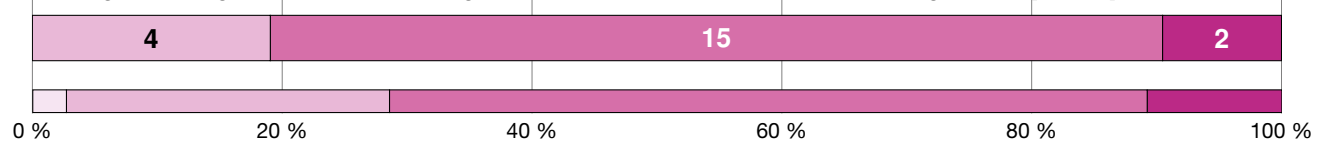


Anzahl «nicht beurteilbar»: 1

Abweichung von der Verteilung im Kanton: n. s.

Die Schülerinnen und Schüler setzen sich im Unterricht vertieft mit den Lerninhalten auseinander, damit diese gut vernetzt und langfristig verfügbar sind. In diesem Sinne regen die Lehrpersonen die Schülerinnen und Schüler an, eigene Gedanken und Lösungswege zu entwickeln, zu begründen und zu vergleichen. Sie setzen dafür zum Beispiel komplexe Aufgaben ein, die sich am kognitiven Potential der Schülerinnen und Schüler orientieren. Solche Aufgaben regen zum Vernetzen und Problemlösen an und ermöglichen individuelle Lösungen. Durch einen fachlich anspruchsvollen Dialog über die Lerninhalte erhalten die Lehrpersonen Einblick in die individuellen Lern- und Verarbeitungsprozesse der Schülerinnen und Schüler. Zudem regen die Lehrpersonen sie zu metakognitivem Denken an.

Die Aufgaben sind gehaltvoll und auf das kognitive Niveau der Schülerinnen und Schüler abgestimmt. [D4S1 P]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 1

Abweichung von der Verteilung im Kanton: n. s.

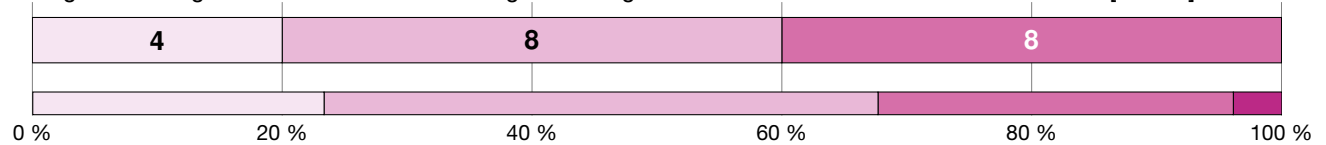
Die kognitive Aktivität der Schülerinnen und Schüler wird unterstützt. [D4S2 P]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 1

Abweichung von der Verteilung im Kanton: n. s.

Aufgaben mit kognitiv aktivierendem Potential regen metakognitives Lernen der Schülerinnen und Schüler an. [D4S3 P]



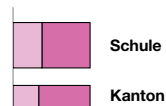
Anzahl «nicht beurteilbar»: 2

Abweichung von der Verteilung im Kanton: n. s.

Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

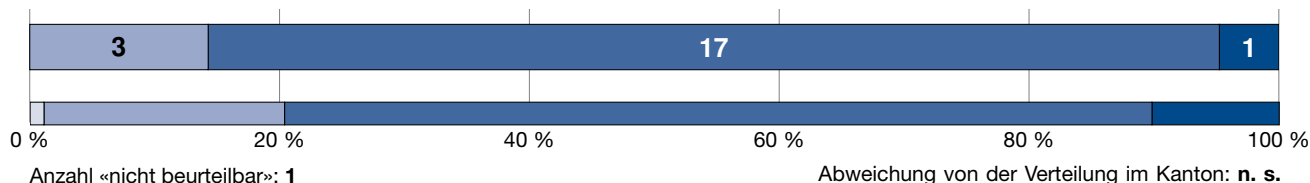
Verteilung



Zeichenerklärung

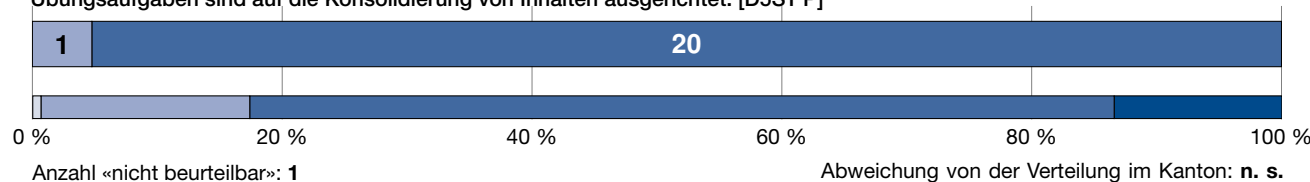
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung von der Verteilung im Kanton
- + signifikant positive Abweichung von der Verteilung im Kanton
- signifikant negative Abweichung von der Verteilung im Kanton
- k. V. keine Vergleichsdaten

Unterstützung des Konsolidierens von Inhalten

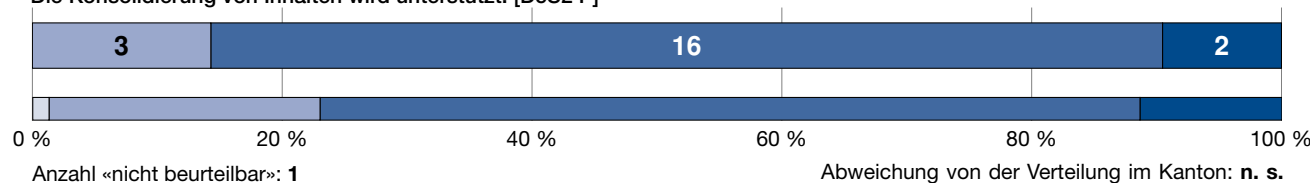


Das Üben dient der Festigung des Gelernten und erfüllt damit eine wichtige Funktion im Lernprozess. Üben ist notwendig, damit sich Fertigkeiten und Abläufe allmählich automatisieren und Informationen auf lange Zeit im Gedächtnis verankert werden. Damit dies möglichst nachhaltig geschieht, wählen die Lehrpersonen vielfältige Aufgabentypen und variationsreiche Übungsformate. Sie achten auf eine gute zeitliche Verteilung der Übungsphasen. Übungen erlauben den Lehrpersonen zudem relevante Einblicke in die individuellen Lernprozesse ihrer Schülerinnen und Schüler, insbesondere in Hinblick auf Schwierigkeiten und Fehlerursachen. Diese Einblicke nutzen die Lehrpersonen zur gemeinsamen Aufarbeitung, konstruktiven Rückmeldung und gezielten Unterstützung.

Übungsaufgaben sind auf die Konsolidierung von Inhalten ausgerichtet. [D5S1 P]



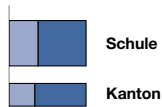
Die Konsolidierung von Inhalten wird unterstützt. [D5S2 P]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Verteilung



Zeichenerklärung

- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung von der Verteilung im Kanton
- + signifikant positive Abweichung von der Verteilung im Kanton
- signifikant negative Abweichung von der Verteilung im Kanton
- k. V. keine Vergleichsdaten

Beurteilung und Feedback



Anzahl «nicht beurteilbar»: 1

Abweichung von der Verteilung im Kanton: n. s.

Beurteilung und Feedback machen den Lernstand und den Lernfortschritt der Schülerinnen und Schüler sichtbar. Dabei erheben die Lehrpersonen differenzierte diagnostische Information darüber, wo sich die einzelnen Schülerinnen und Schüler in Bezug auf die zu erwerbenden Kompetenzen befinden. Dies geschieht fortlaufend, mittels vielfältiger Beurteilungsformate und für die Schülerinnen und Schüler transparent und nachvollziehbar. Die Lehrpersonen nutzen die diagnostische Information für die weitere Ausrichtung des Unterrichts. Sie geben qualitativ hochwertiges Feedback und pflegen eine konstruktive Feedbackkultur.

Die Beurteilungen sind klar auf die zu erlernenden Kompetenzen ausgerichtet. [D6S1 P]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 18

Abweichung von der Verteilung im Kanton: n. s.

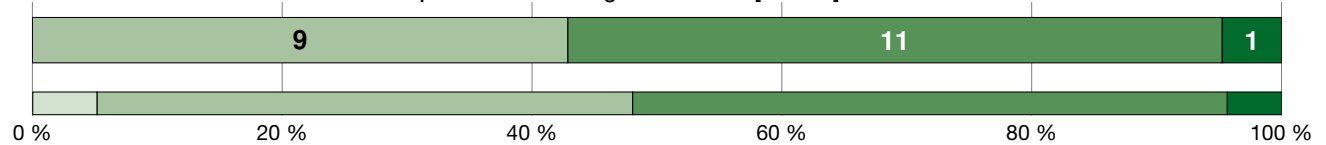
Die Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler werden überprüft. [D6S2 P]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 2

Abweichung von der Verteilung im Kanton: n. s.

Die Schülerinnen und Schüler erhalten qualitativ hochwertiges Feedback. [D6S3 P]



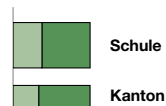
Anzahl «nicht beurteilbar»: 1

Abweichung von der Verteilung im Kanton: n. s.

Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Verteilung



Zeichenerklärung

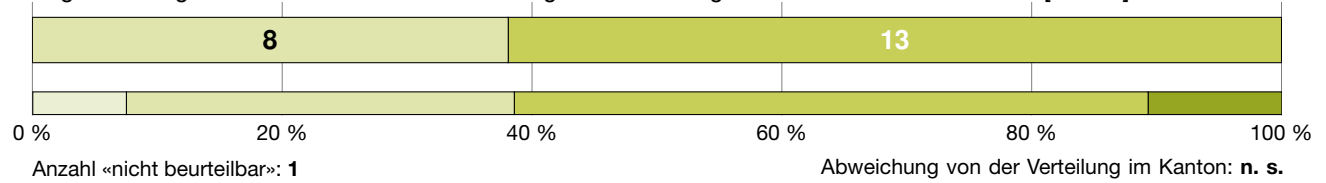
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung von der Verteilung im Kanton
- + signifikant positive Abweichung von der Verteilung im Kanton
- signifikant negative Abweichung von der Verteilung im Kanton
- k. V. keine Vergleichsdaten

Umgang mit Heterogenität

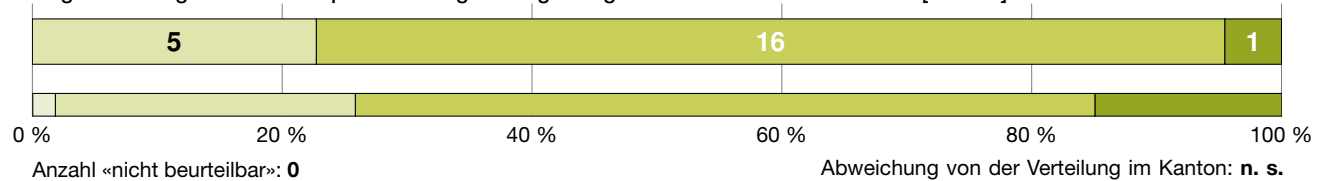


Schülerinnen und Schüler unterscheiden sich darin, wo sie in Bezug auf ihre Leistungen und ihre Motivation stehen, welche Voraussetzungen (z. B. Sprachherkunft, Interessen) sie mitbringen und welche Unterstützung sie brauchen, um ihr Potential entfalten zu können. Eine fundamentale Herausforderung ist es daher für die Lehrpersonen, dieser Heterogenität ihrer Schülerinnen und Schüler bei der Unterrichtsgestaltung Rechnung zu tragen und damit das individuelle Lernen jeder Schülerin und jeden Schülers angemessen zu fördern.

Es gibt eine angemessene und differenzierte Passung der Anforderungen an Schülerinnen und Schüler. [D7S1 P]



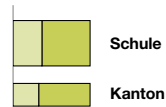
Es gibt eine angemessene lernprozessbezogene Begleitung der Schülerinnen und Schüler. [D7S2 P]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Verteilung



Zeichenerklärung

- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung von der Verteilung im Kanton
- + signifikant positive Abweichung von der Verteilung im Kanton
- signifikant negative Abweichung von der Verteilung im Kanton
- k. V. keine Vergleichsdaten



EFQM[®]

RECOGNISED BY
EFQM 2023



Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Fachstelle für Schulbeurteilung
Zollstrasse 36, Postfach
CH-8090 Zürich
Tel. 043 259 79 00
info@fsb.zh.ch
<https://zh.ch/fsb>